

Sachbuch

2024

Herbst

Juli–November

Matthes & Seitz Berlin



**»Ein großer Autor –
gewitzt, verschlagen, revolutionär.«**

A.S. Byatt

**»Ich habe geschluchzt und geweint und dachte:
Nichts geht über Bücher.«**

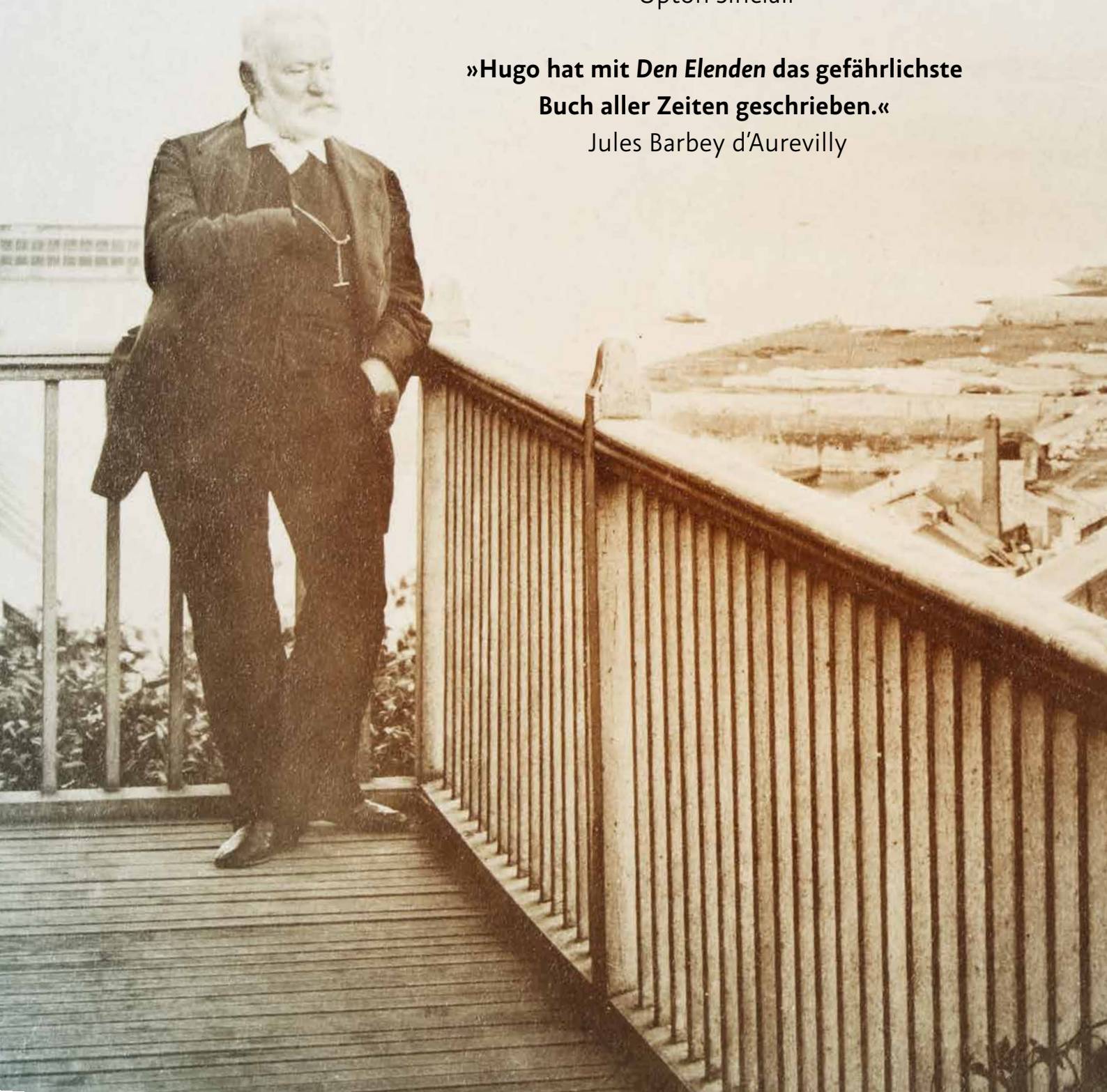
Susan Sontag

»Einer der sechs größten Romanciers der Welt.«

Upton Sinclair

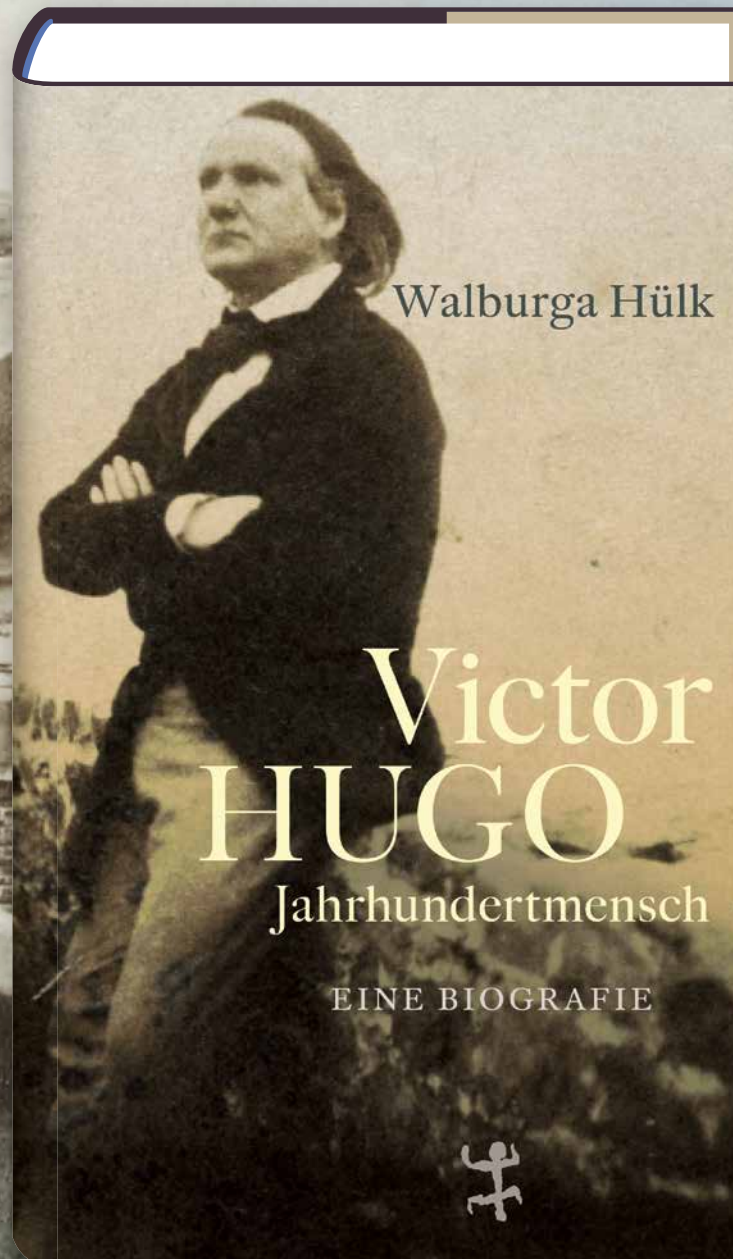
**»Hugo hat mit *Den Elenden* das gefährlichste
Buch aller Zeiten geschrieben.«**

Jules Barbey d'Aurevilly



Die einzigartige Biografie des Autors
von *Der Glöckner von Notre-Dame*
und *Die Elenden*

»Wohin auch immer man im
19. Jahrhundert blickt, trifft man
auf einen Victor Hugo.«



Nur Napoleon war noch berühmter, nur durch ihn sind die Werke von Baudelaire und Rimbaud denkbar: Das Leben von Victor Hugo (1802–1885), dem bedeutendsten französischen Schriftsteller des 19. Jahrhunderts, in einer epochalen Biografie

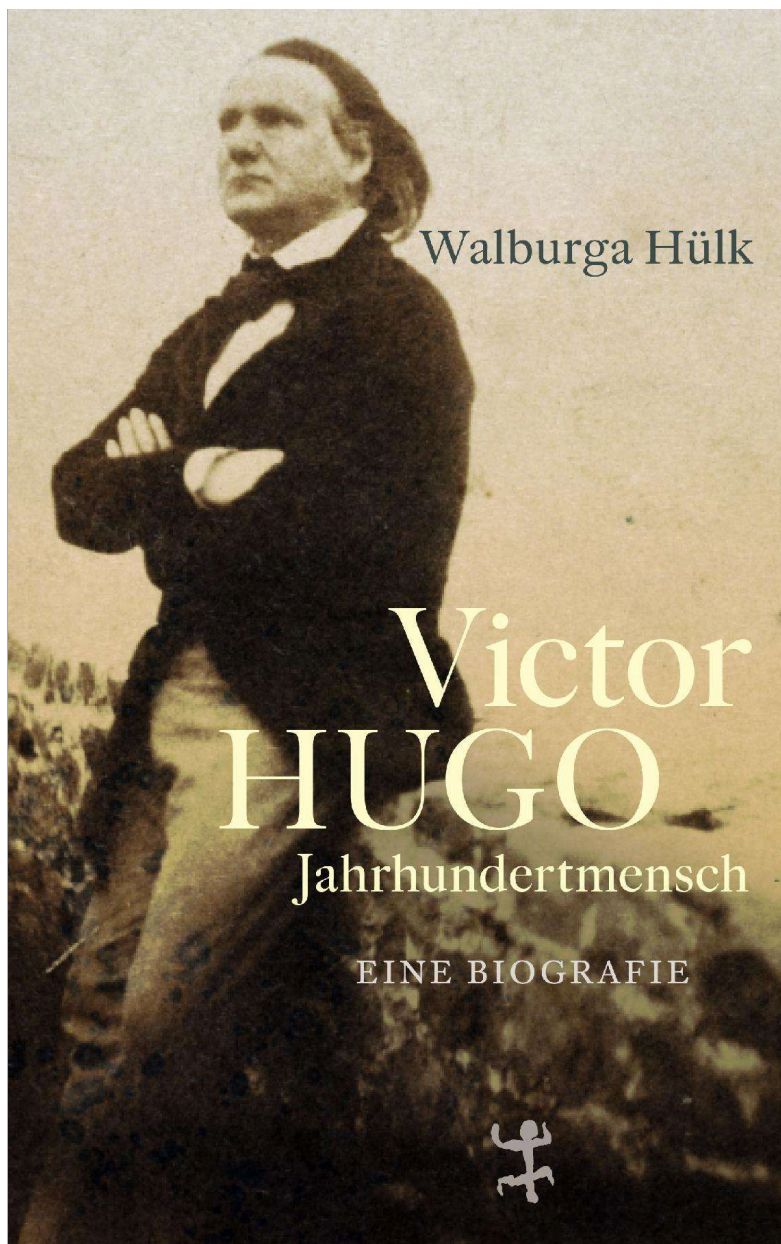


Walburga Hülk, geboren 1953, war bis 2019 Professorin für Romanische Literaturwissenschaft an der Universität Siegen. Sie lehrte zuvor in Freiburg und Gießen und war Gastprofessorin an der University of California at Berkeley, der Maison des Sciences de l'Homme in Paris und der Université Polytechnique Hauts-de-France in Valenciennes. In zahlreichen Büchern und Artikeln hat sie sich immer wieder mit dem 19. Jahrhundert in Frankreich und mit der Literatur und der Kunst in der Moderne befasst. Zuletzt erschien *Der Rausch der Jahre. Als Paris die Moderne erfand* (2019).

Hunderttausende feierten am 26. Februar 1881 auf den Straßen von Paris den 79. Geburtstag einer Ikone, die Avenue d'Eylau, die bald in Avenue Victor Hugo umbenannt werden sollte, war erfüllt von den Rufen der Menge: »Vive Victor Hugo! Vive la République!« Wer so bejubelt wird, dessen Leben kann keineswegs nur eine Sache des Papiers sein.

Walburga Hülk erzählt einfühlsam und bildreich, elegant und mitreißend von Schicksal und Mythos des *grand homme* Victor Hugo als Intellektuellem, Schriftsteller und vielfach begabtem Künstler – und von seinen Visionen und Widersprüchen. Er liebte Pomp und Pathos, in seinen Büchern aber, allen voran *Les Misérables*, die zu Klassikern der Populärkultur wurden, erzählte Victor Hugo vom ganzen Leben.

In der Biografie Victor Hugos zeichnet Walburga Hülk das Bild eines Menschen und Autors zwischen Freiheit und Exil – das zugleich die Geschichte Frankreichs im 19. Jahrhundert birgt.



Seine Romane wurden unzählige Male fürs Kino adaptiert: die Biografie eines filmreifen Lebens

Romantiker und Realist, visionärer Europäer und Libertin: Victor Hugo – ein »Jahrhundertmensch«

Walburga Hülk
Victor Hugo
Jahrhundertmensch
Eine Biografie

Erscheint am 10. Oktober 2024

ca. 650 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen | Auch als E-Book erhältlich

38,00 € (DE) | 39,10 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2033-2

 WG 1 951

»Wer Hugos langes, fast das ganze 19. Jahrhundert umspannende Leben anschaut und sich in sein immenses Werk vertieft, kann nur staunen über die Fülle und Vitalität seines Schaffens.«

»Victor Hugo war ein Verrückter, der glaubte, Victor Hugo zu sein.«

— Jean Cocteau

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Dort, wo Legales und Illegales, Privates und Öffentliches, extreme Armut und die Chance auf unverhofften Reichtum aufeinandertreffen, entstehen Friktionen.

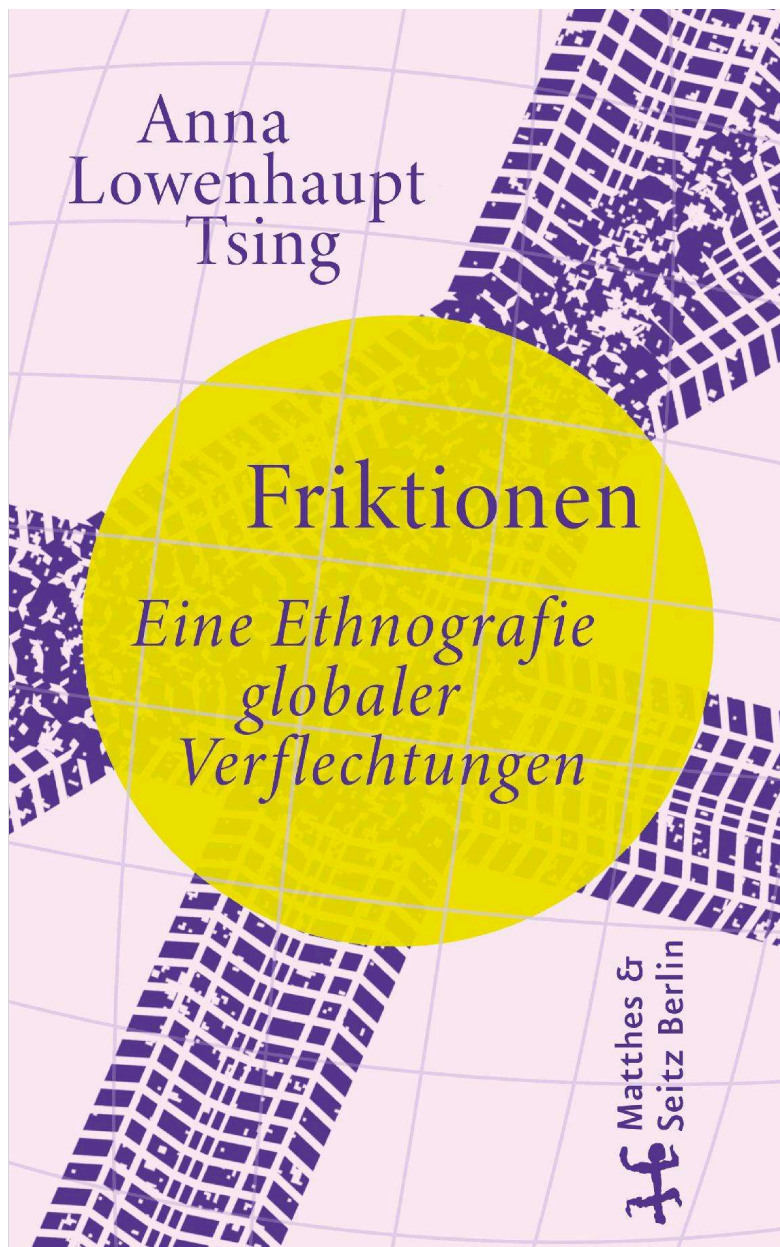


Anna Lowenhaupt Tsing, 1952 geboren, ist Professorin für Anthropologie an der University of California, Santa Cruz. 2013 wurde sie mit der Niels-Bohr-Professur der Aarhus University, Dänemark, für ihre interdisziplinären Beiträge zu den Geistes-, Natur- und Sozialwissenschaften ausgezeichnet. Ihr Buch *Der Pilz am Ende der Welt* sorgte für internationale Aufmerksamkeit und erschien 2018 bei Matthes & Seitz Berlin.

Dirk Höfer, 1956 geboren, ist Autor und Übersetzer und lebt in Berlin. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen u. a. seine Übersetzung von *Der Pilz am Ende der Welt* von Anna Lowenhaupt Tsing und sein mit Martin Burckhardt geschriebener Essayband *Alles und Nichts*.

Der Regenwald im Meratusgebirge auf Borneo verändert seit 1970 grundlegend seine Gestalt: Holz und die natürlichen Ressourcen seiner Böden werden auf dem internationalen Markt verkauft, um Schulden zu begleichen und sich zu bereichern. Nationale und globale, individuelle und universelle Interessen überlagern sich: Korrupte Provinzbehörden machen gemeinsame Sache mit japanischen Investoren, javanesischen Einwanderer verdrängen autochthone Waldbewohner. Doch auch zum Schutz des Waldes formieren sich breite Allianzen, Studenten aus der Hauptstadt treffen auf engagierte Dorfbewohner, internationale Aktivisten und Naturliebhaber. In einer atemberaubenden Szenenfolge zwischen Reportage, Feldforschungsbericht und kulturtheoretischen Überlegungen begleitet Anna Lowenhaupt Tsing die Geschehnisse und entwickelt eine einzigartige Ethnografie der Friktionen.

In Borneo, an einem Ort, der beispielhaft ist für eine globalisierte Welt, offenbart sich, dass aus vielfältigen und widersprüchlichen sozialen Interaktionen, die unsere heutigen Lebensrealitäten ausmachen, ebenso zukunfts-trächtige wie monströse Kulturformen entstehen können.



Eine Theorie globaler Verflechtungen von der Erfolgsautorin von *Der Pilz am Ende der Welt*

Anna Lowenhaupt Tsing
Friktionen
Eine Ethnografie globaler Verflechtungen

Aus dem Englischen von
Dirk Höfer

Erscheint am 10. Oktober 2024

ca. 400 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag und Abbildungen | Auch
als E-Book erhältlich

32,00 € (DE) | 32,90 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2034-9

 WG 1 985

»Anna Lowenhaupt Tsing berichtet von den zwiespältigen Beziehungen zwischen Indigenen Völkern, Holz- und Bergbauunternehmen, Politikern, Militärs, Mafiosi, NGOs und Umweltbewegungen. All dies bildet eine neue Realität, von der die engagierte Ethnologin überaus klar und leidenschaftlich erzählt.«

— LE MONDE

Lieferbar im Paperback:

DER PILZ AM ENDE DER WELT
Aus dem Englischen von Dirk Höfer
ISBN 978-3-95757-809-9
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)

Irina Rastorgueva beschreibt die unaufhörlich arbeitende Propagandamaschine des gegenwärtigen Russland, ihren verstörenden Hintergrund und ihre brutalen Mechanismen, die alle sozialen Beziehungen durchdringen.



Irina Rastorgueva, 1983 in Juschno-Sachalinsk geboren, studierte Philologie an der Staatlichen Universität Sachalin und arbeitete als Kulturjournalistin für mehrere russische Zeitschriften und Radiosender. Seit 2017 lebt sie als freie Autorin und Grafikerin in Berlin; sie schreibt u. a. für die *Berliner Zeitung*, die *FAZ*, die *NZZ* und das Magazin *Osteuropa*. Zuletzt erschien *Das Russlandsimulakrum* (2022).

Während innerhalb Russlands das Verbot kritischer Medien und die Gleichschaltung der verstaatlichten Sender eine beinahe karikaturhafte Erzählung über traditionelle Werte und die Notwendigkeit der »Militärischen Spezialoperation« hervorbringen, arbeiten sorgfältig geplante Propagandaaktionen im Rest der Welt an der Destabilisierung demokratischer Gesellschaften. Ein planmäßiger Wahnsinn überzieht das Land. Er zeigt sich in inflationär gebrauchten Euphemismen und Hassrede, als Denunziation und in einem bis ins Subtilste durchdachten Strafregime. Und es ist ein Wahnsinn mit Geschichte. Denn die Gewalt, die die russische Gesellschaft unerbittlich im Griff hat, ist eine Fortführung der paranoiden Suche nach Feinden, der nächtlichen Verhaftungen, Durchsuchungen und Folterungen sowie der Gulags aus dem Sowjetregime – in grellem, neuem Gewand und verschmolzen mit dem Gangstertum der Neunzigerjahre.

In ihrem einzigartigen Ton, der so präzise wie ironisch ist, zeigt Irina Rastorgueva in einer Montage aus Zeitungsfundstücken und unabhängigen Berichten, aus der eigenen Erfahrung genauso wie aus der Analyse kremlkritischer und russlandtreuer Autoren das Wirken der russischen Selbstvergiftung.

**IRINA
RASTORGUEVA
POP-UP-PROPAGANDA**



**EPIKRISE DER RUSSISCHEN
SELBSTVERGIFTUNG**



Russland verständlich
und den Putinismus
begreifbar machen

Irina Rastorgueva
Pop-up-Propaganda
Epikrise der russischen Selbstvergiftung

Erscheint am 10. Oktober 2024

ca. 260 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag, mit zahlreichen
Illustrationen der Autorin | Auch als E-
Book erhältlich

25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2037-0

 WG 1 973

»Es ist nicht einmal Wladimir Wladimirowitsch Putin, der eine parallele Realität geschaffen hat, sondern es wurde das, woran er glauben wollte, für ihn geschaffen. Diese sorgfältig sortierte Realität wird ihm in speziellen Ordnern gebracht, und dann werden Entscheidungen auf der Grundlage dieser Vorstellungen von der Welt getroffen, und die Ergebnisse der Entscheidungen werden sorgfältig nach den Präferenzen des Präsidenten sortiert und ihm wieder in Ordnern gebracht.«

Ihr digitales Leseexemplar auf [NetGalley](#)

Plakat zum Buch:
Prolit-Bestellnr. 95576

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Wie können wir den immer häufigeren Hitzewellen begegnen? Wie bereiten wir uns am besten auf nahende Überflutungen und Lebensmittelknappheit vor? Und wie behalten wir Hoffnung in krisengeplagten Zeiten?

Dahr Jamail lebt in Washington State und arbeitet als Journalist. Aus seinen Berichten über den Irakkrieg entstand sein Buch *Beyond the Green Zone. Dispatches from an Unembedded Journalist in Occupied Iraq*. 2008 wurde er mit dem Martha Gellhorn Prize for Journalism ausgezeichnet.

Stan Rushworth war von 1992 bis 2008 Professor am Cabrillo College in Aptos, Kalifornien. Er lehrte Native American Literature und kritisches Denken in Bezug auf Indigene Themen.

Simoné Goldschmidt-Lechner (sgl) übersetzt aus dem Englischen Bücher wie *Exponiert* von Olivia Sudjic. 2022 erschien ihr Debütroman *Messer, Zungen* bei Matthes & Seitz Berlin. 2024 erscheint *Ich kann dich noch sehen (an diesen Tagen)* bei Rohstoff.

Fragen wie diese scheinen westlichen Gesellschaften angesichts der Klimakrise, die weltweite soziale und ökologische Umwälzungen verursacht, aktueller denn je. Doch zahlreiche Bevölkerungsgruppen waren schon vor Jahrhunderten mit ihnen konfrontiert. Für Indigene Gruppen sind sie Teil einer generationenüberdauernden Geschichte von Unterdrückung, Pandemie, Hungersnot, Umsiedlung und zerstörerischem Krieg. Allein dank ihrer Resilienz sind Indigene Menschen noch heute in Nordamerika präsent und verfügen mit ihren Erfahrungen über ein einzigartiges Verständnis für zivilisatorische Zerstörungen. In Gesprächen mit Stan Rushworth und Dahr Jamail teilen Angehörige verschiedener nordamerikanischer Nations und ganz unterschiedlichen Alters ihre Sicht auf die Welt. Das Ergebnis ist ein innovatives Forschungs- und Reportagewerk, das Indigene Stimmen in den Mittelpunkt der Gespräche über die heutige Umweltkrise stellt.

Von geschmolzenen Gletschern über Migration, Generationentraumata, den unbändigen Willen zu überleben und Visionen für eine mögliche Zukunft, die sich aus einer Tausende Jahre umspannenden Geschichte ableiten, kann die Welt lernen, was es braucht, um sich den aktuellen Krisen der Gegenwart zu stellen.



Indigene
Perspektiven auf die
Welt im Klimawandel

Ein Buch, von dem
wir alle lernen sollten

Dahr Jamail
Stan Rushworth

Wir stehen in der Mitte der Unendlichkeit

*Indigene Stimmen von
der Schildkröteninsel*

Dahr Jamail, Stan Rushworth
Wir stehen in der Mitte der Unendlichkeit
Indigene Stimmen von der Schildkröteninsel

Aus dem Englischen von
Simoné Goldschmidt-Lechner

Erscheint am 01. August 2024

ca. 360 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag

28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2039-4

 WG 1 972

»Eine einzigartige und unglaublich informative
Sammlung lebendiger Indigener Weisheiten.«

— KIRKUS REVIEWS

László F. Földényi erzählt die Nachwehen der Französischen Revolution als bildreiche Montage und fragt danach, wer wir noch sind, wenn wir unseren Kopf verloren haben.

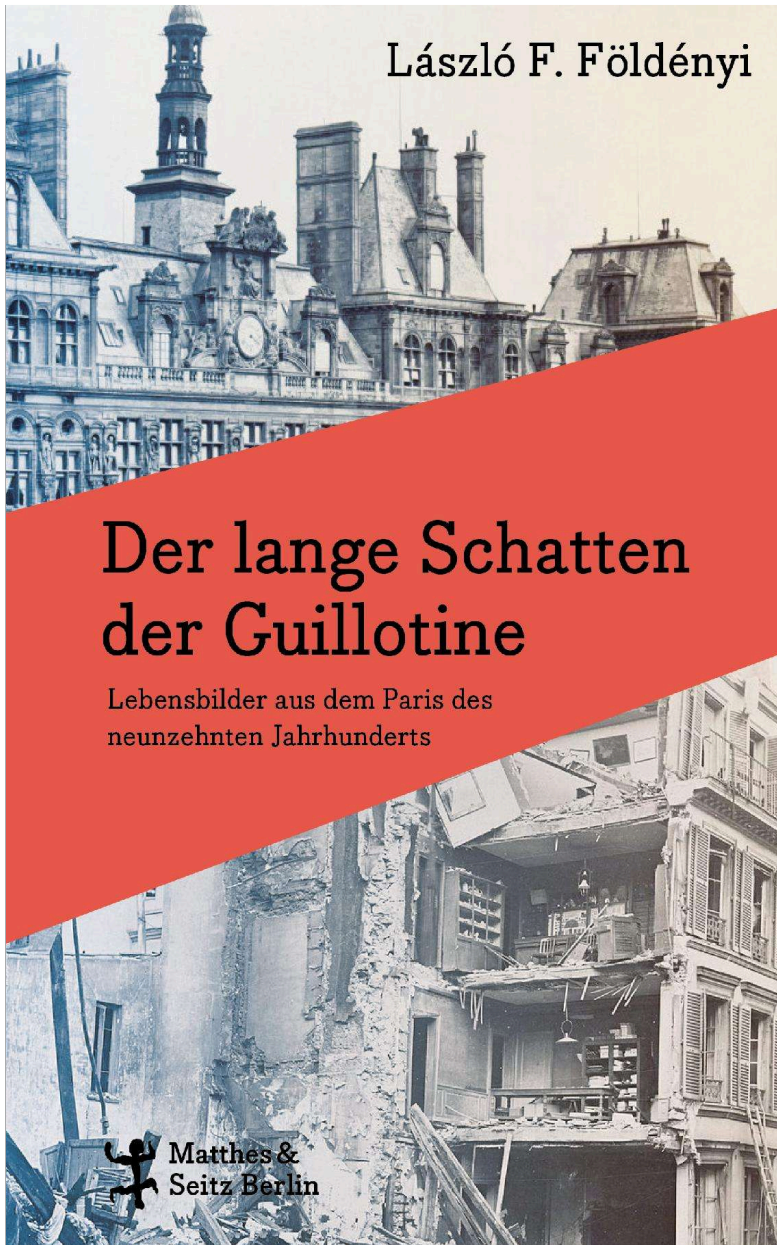


László F. Földényi, 1952 in Debrecen (Ungarn) geboren, zählt zu den bedeutendsten ungarischen Intellektuellen und leitete als Professor bis 2021 den Lehrstuhl für Kunsttheorie an der Akademie für Theater und Film, Budapest. Er ist Herausgeber der gesammelten Werke von Heinrich von Kleist in ungarischer Sprache, und seit 2009 ist er Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Für *Lob der Melancholie. Rätselhafte Botschaften* wurde er mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2020 ausgezeichnet, zuletzt erschien *Der Maler und der Wanderer. Caspar David Friedrichs Urkino* (2021).

Akos Doma, 1963 in Budapest geboren, ist Autor und Übersetzer aus dem Ungarischen.

Schon vor der Französischen Revolution gab es gelegentliche Hinrichtungen durch das Fallbeil, aber erst ab 1791 kommt der Tod auf dem Schafott flächendeckend und für alle zum Einsatz. Bis dahin entschieden der gesellschaftliche Stand und die Art des Verbrechens über die Wahl der Hinrichtungsmethode. Nun hält die Industrialisierung des Tötens Einzug. Denn vor der Guillotine werden alle gleich.

Und während die Zeitgenossen angesichts all der abgeschlagenen Köpfe noch rätseln, ob das Bewusstsein der Geköpften vom Körper getrennt noch weiterleben kann, entwirft László F. Földényi in seinem bildreichen Essay seine ganz eigene Erzählung des langen 19. Jahrhunderts – ausgehend von unserem Eintritt in die Kopfflosigkeit. Zur gleichen Zeit hält auch die neue Technik der Fotografie Einzug. Erst ihre flächendeckende Verbreitung ermöglicht es, den Moment aus der Vergänglichkeit des Lebens zu lösen, ihn gleichermaßen zu verewigen wie zu töten. Das führt nicht nur zu einem neuen Verständnis von Zeit und Raum, sondern zu einer Veränderung der Wahrnehmung selbst. Als würde der Schnitt des Fallbeils sich ab da unendlich fortsetzen, wirkt fortan alles fragmentiert: die Körper, die Stadt, die Dichtung und die Malerei. Ein ganz und gar neues Bild des Menschen entsteht, das ihn als ein bizarres, ein gewaltlüsternes, ein kopfloses Wesen zeichnet und das bis in unsere Gegenwart fortwirkt.



László F. Földényi

Der lange Schatten der Guillotine

Lebensbilder aus dem Paris des
neunzehnten Jahrhunderts

 Matthes &
Seitz Berlin

Eine aufregende
Neuerzählung der
unbekannten
Zusammenhänge von
Guillotine und
westlicher Moderne

László F. Földényi

Der lange Schatten der Guillotine

*Lebensbilder aus dem Paris des neunzehnten
Jahrhunderts*

Aus dem Ungarischen von
Akos Doma

Erscheint am 19. September 2024

ca. 220 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag, zahlreiche Abbildungen |

Auch als E-Book erhältlich

28,00 € (DE) | 28,80 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2040-0

 WG 1 946

»Die neue Zeitrechnung beginnt nicht mit der Einführung des Kalenders der Französischen Revolution am 24. November 1793, sondern bereits am 25. April 1792, als auf der Place de Grève zum ersten Mal ein Mensch durch die Guillotine enthauptet wird. Sanson, der Henker, weiß noch nicht, was die Ärzte bereits ahnen, dass es fortan fraglich wird, wodurch ein Mensch Mensch genannt werden kann.«

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Was haben unsere Vorfahren aus der Beobachtung der Sonne über unseren Kosmos lernen können? Was sagt uns die Sonne als Verbindungsglied zwischen uns und dem All?

Sibylle Anderl, 1981 geboren, ist Astrophysikerin und Philosophin. Zunächst Redakteurin im Feuilleton der FAZ wurde sie 2021 Leiterin des Wissenschaftsressorts in FAZ und FAS und seit 2024 des Ressort Wissen der ZEIT. Außerdem ist sie seit 2021 Mitherausgeberin der Kulturzeitschrift *Kursbuch*. Zuletzt erschien von ihr *Dunkle Materie. Das große Rätsel der Kosmologie* (2022).

Claus Leggewie, 1950 geboren, ist Politikwissenschaftler. War von 2007 bis 2017 Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen, seither Leiter des Panel on Planetary Thinking an der Universität Gießen. Zuletzt erschien von ihm *Reparaturen: im Dreieck Frankreich, Algerien, Deutschland* (2022).

Sie ist der Feuerball in unserem Teil der Galaxie, ohne sie ist kein Leben auf der Erde. Doch hat sich unser Verhältnis zu ihr in den letzten Jahren gewandelt: War sie früher das Himmelsgestirn, das Orientierung versprach und den Tag bestimmte, ist sie uns heute Drohung. Rücksichtslos brennt sie ganze Landstriche nieder und lässt die Polarkappen schmelzen, vor ihren Strahlen suchen wir Schutz – und zugleich ranken sich utopische Vorstellungen um sie, die scheinbar unendliche Energiequelle.

Gemeinsam nähern sich Sibylle Anderl und Claus Leggewie dem Überwältigenden unseres Sterns als naturwissenschaftlichem und kulturgeschichtlichem Fakt. Wer etwas über die Sonne sagen will, kann über die heliozentrischen Kosmologien, Sonnengottheiten, die Funktionsweise von Halbleitern, Solar Geoengineering und Kernfusion nicht schweigen.



Das Leben und Tod
bringende Zentrum
unseres
Planetensystems im
Blick von
Naturwissenschaft
und Kulturgeschichte

Geschichte und
Zukunft der Sonne
neu erzählt

Sibylle Anderl, Claus Leggewie
Die Sonne
Eine Entdeckung

Erscheint am 29. August 2024

ca. 180 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag, zahlreiche z.T. farbige
Abbildungen | Auch als E-Book erhältlich
25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2041-7

 WG 1 980

»Warum die Sonne entdecken, die man doch fast täglich sieht? Doch, es gibt eine Menge neu zu entdecken: das jahrtausendealte Menschheitswissen über Wetter und Navigation, Ackerbau und Pflanzenzucht, Wohlbefinden und vieles mehr, das die Heutigen vergessen oder an Smartphones und Experten delegiert haben. Seit uns die Sonne immer häufiger auf den Pelz brennt und ganze Landstriche veröden, schaut man diese Quelle allen Lebens eher ängstlich an und versucht, sich vor ihr zu schützen. Bei genauerem Hinsehen entdeckt man, wie unvollkommen unser Stern ist – und wie endlich.«

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

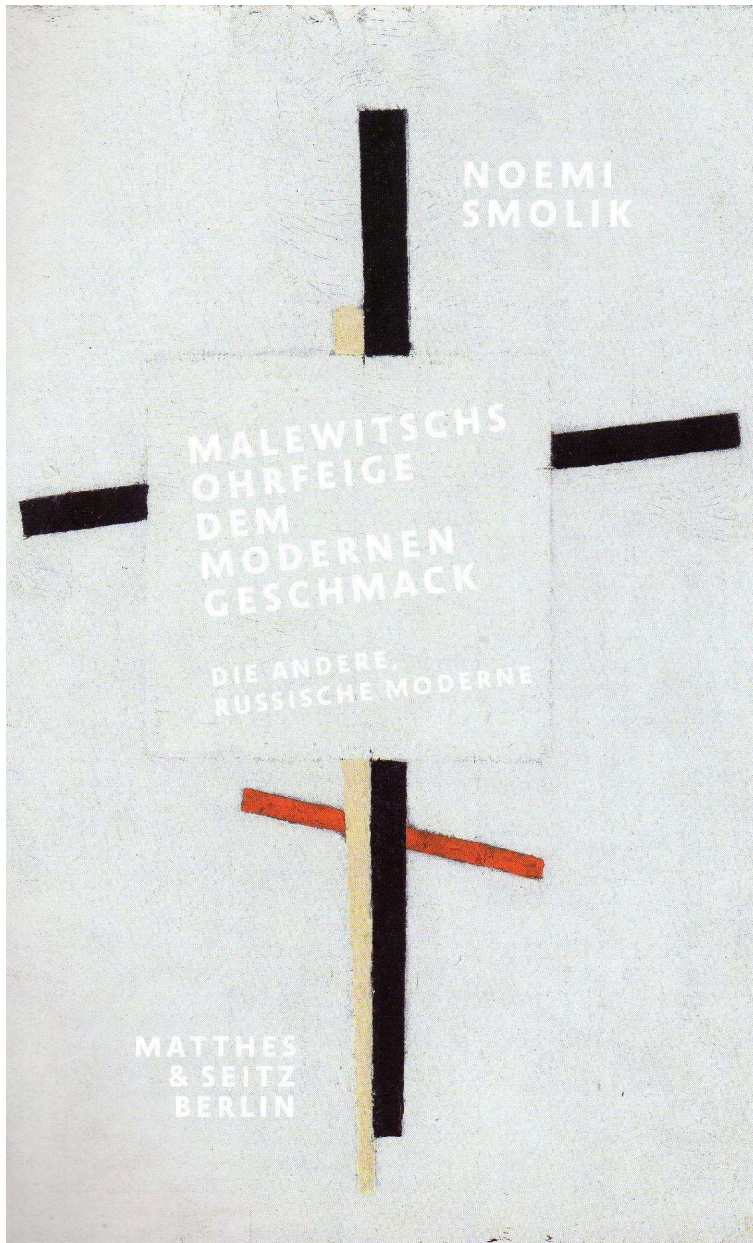
Moderne und Antimoderne im Spiegel der russischen Kunst



Noemi Smolik wuchs in Prag auf, studierte in Köln und New York, promovierte 1987 in Kunstgeschichte. Sie unterrichtete an der HFBK Hamburg und Dresden. Ihre Beiträge zu zeitgenössischer und russischer Kunst erscheinen in der *FAZ*, in *Artforum*, *e-flux*, *Frieze* und im *Kunstforum*. 2020 erhielt sie den Art Cologne Preis für Kunstkritik. Sie ist Mitbegründerin der Hope Recycling Station in Prag, einer Plattform, die sich Fragen der Dekolonisation und des Rassismus in Mittel- und Osteuropa sowie in Mittelasien widmet.

Nach der Aufhebung der Leibeigenschaft im Jahr 1861 stellte sich die Frage, wie die tiefe Kluft zwischen den in Orthodoxie mit der Ikone lebenden russischen Bauern und der westlich orientierten Bildungselite überbrückt werden kann. Antwort: Indem auch die Bauern, und sei es mit Gewalt, zum modernen Wissen bekehrt werden. Doch die Bauern weigerten sich. Daher wurden einige, zuerst nicht ernst genommene Stimmen laut, die die »Umerziehung der Bauern« als ethisch nicht vertretbar ablehnten. Doch schon bald meldete sich eine neue Generation von Dichtern, Künstlern und erstaunlich viel Künstlerinnen zu Wort, die die von der Elite verachteten kulturellen Überlieferungen der Bauern sowie die Ikone aufzuwerten begann und ausgehend von diesen Überlieferungen nach einem eigenen Weg, jenseits des Hegemonialanspruchs der Moderne suchte. Da ihre Suche, die vor allem sozial motiviert war, jedoch den Überlegenheitsanspruch des modernen Wissens, das vom rationalistischen sowie atheistischen Fortschrittsglauben geprägt war, infrage stellte, sah Lenin in dieser Bewegung einen Angriff auf die Grundpfeiler des Marxismus und begann sofort nach seiner Machtergreifung, sie zu unterwandern, bis es ihm und seinen Nachfolgern tatsächlich gelang, sie völlig aus dem kulturellen Gedächtnis zu verdrängen.

Noemi Smolik dekolonialisiert mit diesem Buch die bisherige Kunstgeschichtsschreibung und eröffnet neue Blickwinkel auf das aus heutiger Sicht bahnbrechend innovative Geschehen in Russland zu Beginn des 20. Jahrhunderts.



Ein neuer Blick auf die Anfänge der anderen, russischen Moderne, reich bebildert und mitreißend erzählt

Noemi Smolik
Malewitschs Ohrfeige dem modernen Geschmack
Die andere, russische Moderne

Erscheint am 19. September 2024

ca. 550 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und zahlreichen Abbildungen

38,00 € (DE) | 39,10 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2042-4

 WG 1 582

»Ich habe lange nach einem Weg gesucht, wie ich jenseits einer chronologisch aufsteigenden Abfolge das Geschehen in Russland erzählen kann. Denn es war ja gerade dieser Bruch mit dem auf Fortschritt ausgerichteten, linearen Denken, der den zornigen jungen Männern und Frauen die Wertschätzung der bäuerlichen Überlieferungen ermöglichte.«

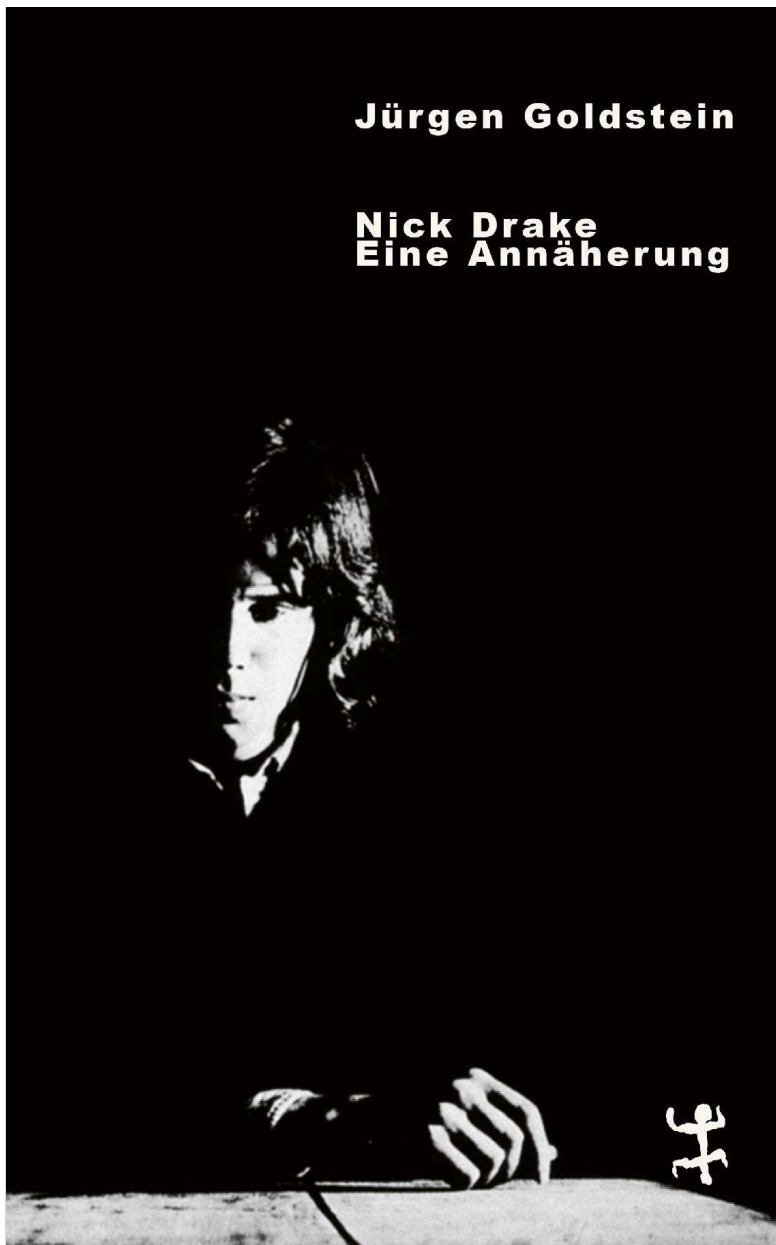
Eine Reise an den Ursprung eines unsterblichen Mythos der britischen Popmusikgeschichte



Jürgen Goldstein, 1962 geboren, lehrt als Professor für Philosophie an der Universität Koblenz. Maßgeblich von Hans Blumenberg inspiriert, widmen sich seine Studien der Ideen- und Kulturgeschichte. Seine Bücher befassen sich mit der Genese und dem Profil der Moderne, der politischen Philosophie und der Geschichte der Naturwahrnehmung. Für sein Buch *Georg Forster. Zwischen Freiheit und Naturgewalt* erhielt er 2015 den Gleim-Literaturpreis und 2016 den Preis der Leipziger Buchmesse in der Kategorie Sachbuch / Essayistik. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin erschien 2024 *Menschlichkeit. Vom Plan der Humanisierung der Welt*.

Zum 50. Todestag
von Nick Drake
am 25.11.2024

Der Philosoph Jürgen Goldstein geht in diesem zärtlichen Porträt seiner lebenslangen Faszination nach, dem jung verstorbenen und doch durch seine Musik unsterblich gewordenen Nick Drake. Er begibt sich auf die Reise durch Zeit und Raum an das Grab und die Wirkungsstätten Drakes und versucht, dessen Genie der Verhaltenheit auf die Spur zu kommen. Dabei weiß er, dass auch er das Wirkliche nicht in den Griff bekommen wird: »Wir werden eine Person nicht ergründen können, sondern haben das Bild von ihr in der Schwebe zu halten. Was sich an Fakten ihres Lebens ermitteln lässt, darf nicht zu Gewichten verkommen, die unsere Imagination auf dem Boden der Tatsachen halten.« So setzt er an, Leidenschaft, Hingabe und Fantum verstehen zu lernen, zu ergründen, warum man sich unerklärlicherweise zu einer Sache, einem Menschen, einer Musik hingezogen fühlt – und sich dem Rätsel des Lebens wie der Musik anzunähern.



Ein Denkmal für Nick Drake in Wort und Bild

Jürgen Goldstein
Nick Drake
Eine Annäherung

Erscheint am 10. Oktober 2024

ca. 256 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag, mit zahlreichen
Abbildungen | Auch als E-Book erhältlich
22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-2043-1

 WG 1 961

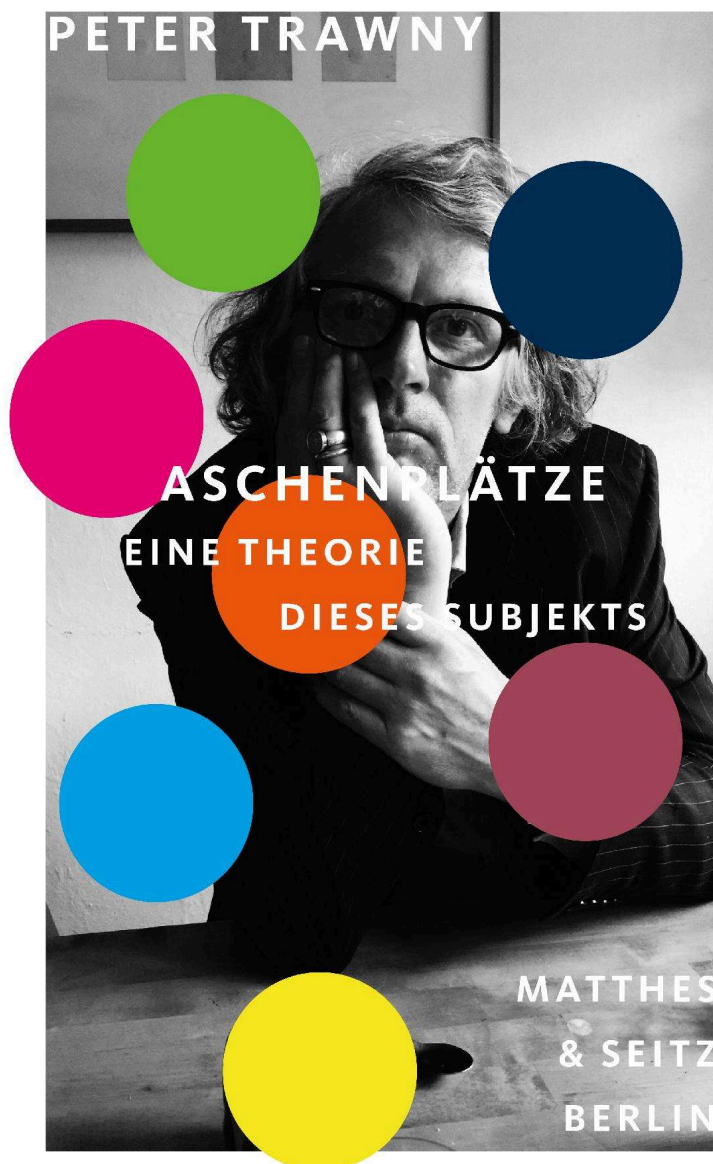
»Drakes Musik ist bei aller Tiefe und mitunter Härte auf eine wohl sehr englische Art gemäßigt. Sie meidet das Drama und die Ekstase. Sie bleibt so verhalten wie die Landschaft, der sie entstammt. Und sie trifft einen Ton, der durch die Gegenwart hindurch die Präsenz des Vergangenen aufschließt.«

Der schonungslose Blick eines Philosophen auf sein Leben – eine Abrechnung

Peter Trawny, 1964 in Gelsenkirchen geboren, ist Philosoph und lehrte an den Universitäten Wuppertal, Wien und Shanghai. Er ist Mitherausgeber der Martin-Heidegger-Gesamtausgabe und Autor zahlreicher Bücher, bei Matthes & Seitz Berlin erschienen u. a.: *Medium und Revolution* (2011), *Ins Wasser geschrieben* (2013), *Irrnisfuge* (2014) und *Hitler, die Philosophie und der Hass* (2022).

Das Leben ist unausweichlich mit einem urphilosophischen Auftrag verbunden – mit dem zur Selbsterkenntnis, der auf die Frage abhebt: Wer bin ich? Ihr stellt euch von Augustinus bis Nietzsche seit je die Philosophen, stets im Wissen, dass es nur eine einzige Möglichkeit gibt, eine Antwort darauf zu finden: indem das eigene Leben autobiografisch nachgezeichnet wird, und zwar jenseits aller Illusion und Lüge. Denn zu erfahren, wer man ist, geht über eine bloße Reflexion hinaus. Allein in der Schrift vermag das Ich sich eine Sprache zu geben, »die der Grammatik der Seele gehorcht« und in der alle Widersprüche, Wegmarken, Widerfahrnisse zutage liegen: der vom Stahl- abstich rot gefärbte Himmel im gesichtslosen Ruhrpott, die ersten sexuellen Erfahrungen, die langsame Entfremdung von Familie und Klasse, die Beschäftigung mit Heidegger und der Kampf um universitäre Anerkennung. Von den Aschenplätzen seiner Biografie ausgehend, zeichnet Peter Trawny ein Selbstporträt, das die Bruchstellen ausstellt. An ihnen finden Handeln und Denken kaum noch zueinander – dort aber entzündet sich das Licht eines neuen Daseins.

Wie einem Roman folgen wir gebannt dem menschlichen und intellektuellen Schicksal eines Menschen, der in dieser Zeit mit seinem Leben exemplarisch und doch einzigartig ist. Ein radikales Buch für alle, die wissen wollen, wie ein philosophisches Leben in unserer Zeit aussieht.



Wie verhalten sich
Leben und Denken
zueinander?
Gibt es ein richtiges
Leben im falschen?

Peter Trawny
Aschenplätze
Eine Theorie dieses Subjekts

Erscheint am 31. Oktober 2024

ca. 300 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag | Auch als E-Book
erhältlich

25,00 € (DE) | 25,70 € (AT)

ISBN 978-3-7518-0414-1

 WG 1 526

»Alles kommt jedoch zuletzt — und das ist seltsam — auf die Frage an, ob ich von einer Wahrheit meines Lebens sprechen kann, ob sich mein Leben in einer Geschichte manifestiert, die nur so und nicht anders erzählt werden kann. Dann gehörten — zumindest in meinem Fall — die Peinlichkeiten nicht nur dazu, sie würden den Charakter dieses Lebens ausmachen.«

Anarchistische Ökologien



Milo Probst

Trotz der Dringlichkeit, neue Ideen für die Zukunft zu entwickeln, lohnt es sich auch, die Vergangenheit neu zu befragen. Denn vergangene Generationen strauchelten nicht einfach blind in die ökologische Zerstörung hinein.

Milo Probst

Anarchistische Ökologien

Eine Umweltgeschichte der Emanzipation

Erscheint am 31. Oktober 2024

ca. 400 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Abbildungen

34,00 € (DE) | 35,00 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2044-8

 WG 1 556

Milo Probst, 1991 in Basel geboren, promovierte 2022 an der Universität Basel über die Umweltkritik im Anarchismus des ausgehenden 19. und anbrechenden 20. Jahrhunderts. Zurzeit forscht er als Postdoc über die Geschichte von Frauen in der bundesdeutschen und italienischen Ökologiebewegung der 1970er- und 1980er-Jahre. 2021 erschien sein Buch *Für einen Umweltschutz der 99%* (Nautilus).

Mit *Anarchistische Ökologien* zeigt Milo Probst, wie Anarchistinnen und Anarchisten zwischen 1870 und 1920 immer wieder nach neuen Formen suchten, diese Erde zu bewohnen und von ihren Reichtümern zu leben. Dabei lässt der Historiker vielfältige Stimmen zu Wort kommen, von Berühmtheiten wie Pëtr Kropotkin oder den Brüdern Élie und Élisée Reclus über unbekanntere Autoren wie Jean Grave oder André Léo bis hin zu anonymen Verfassern von Zeitungsartikeln. Auf unterschiedliche Weise sehnten sie sich alle nach einem anderen Umgang mit Mitmenschen und Umwelten: einem anderen Gebrauch der Erde, anderen Arbeitsformen und Techniken, einer anderen Beziehung zum eigenen Körper. Das macht sie jedoch nicht zwingend zu visionären Vorläufern und Vorläuferinnen des gegenwärtigen ökologischen Denkens. Vielmehr plädiert dieses Buch – ganz in anarchistischer Manier – dafür, die Fähigkeit von Menschen ernst zu nehmen, kreativ und selbstbestimmt mit ihren Umweltbeziehungen zu experimentieren.



Die vergessene Kunst des Feuermachens

Yngve Ryd

Flamme und Glut

Die Feuerkunst der Samen

Aus dem Schwedischen von

Hedwig Binder

Erscheint am 01. August 2024

ca. 320 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und zahlreichen Abbildungen

32,00 € (DE) | 32,90 € (AT)

ISBN 978-3-7518-0369-4

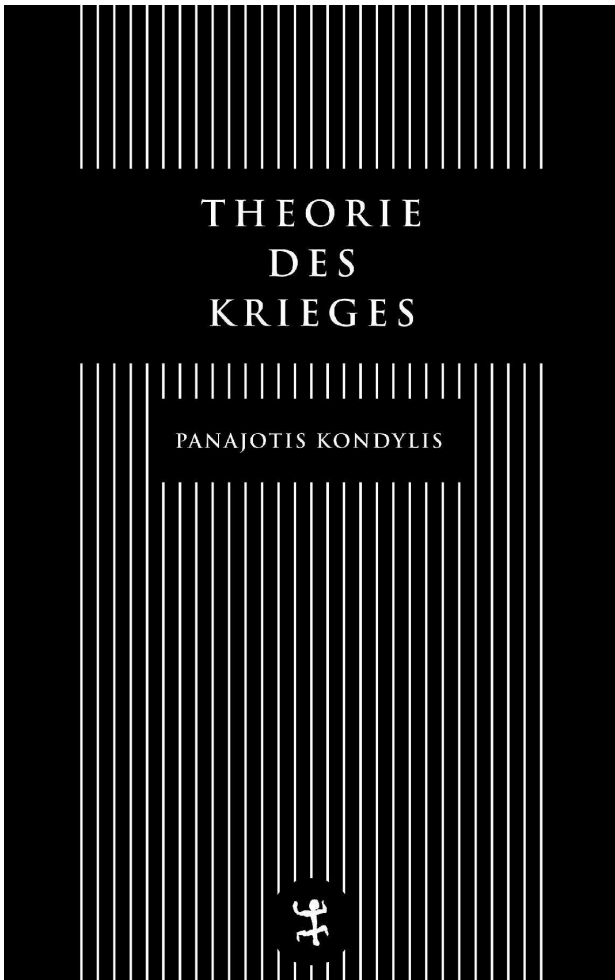
 WG 1 980

Yngve Ryd, 1952 im nordschwedischen Vuollerim geboren, besuchte zunächst als Sägewerksarbeiter das Samische Ausbildungszentrum in Jokkmokk und studierte später Ethnologie und Biologie in Umeå. Für seine Forschungen befragte er Waldarbeiter und Samen, deren einmaliges Wissen er in Büchern festhielt. Für seine Arbeit wurde er mit etlichen Preisen und Auszeichnungen geehrt. Ryd starb 2012 in Jokkmokk.

Hedwig M. Binder, 1956 in Augsburg geboren, studierte Skandinavistik, Soziologie und Geschichte, und lebt seit 1987 als freie Übersetzerin aus dem Schwedischen, Norwegischen und Dänischen in Bremerhaven.

Das Wissen über die Kunst des Feuermachens ist nützlich für einen gemütlichen Abend am Kamin, beim Grillen und hilft auch gegen lästige Mücken. Für die Samen in Nordschweden ist es vor allem aber lebenswichtig für den Schutz vor Kälte und wilden Tieren in der Tundra sowie zur Nahrungszubereitung. Der schwedische Schriftsteller und Ethnologe Yngve Ryd befragte jahrelang zumeist ältere Samen nach ihrem einzigartigen Wissen über Feuer, Glut und Rauch und versammelte ihre Lehren in diesem sinnlichen und anekdotenreichen Buch. Auf diese Weise geben sie ihr überreiches Wissen nicht nur an eine jüngere Generation weiter, sondern machen es der gesamten Welt zugänglich. Ryd vermittelt aber nicht nur praktisches Alltagswissen, sondern schreibt auch tiefgründig und reichhaltig über das Verhältnis von Natur und Kultur und lässt Menschen zu Wort kommen, deren Lebensumwelt in den nächsten Jahren zu verschwinden droht.

***Flamme und Glut* ist das Zeugnis einer generationenübergreifenden kulturellen Praxis, das mit seinen reichen Bildern und unterhaltsamen Erzählungen einem breiten Publikum zugänglich wird.**



Über die Wege, die zu Kriegen führen.
Eine ernüchternde Bestandsaufnahme

Panajotis Kondylis
Theorie des Krieges
Clausewitz – Marx – Engels – Lenin

Erscheint am 10. Oktober 2024

ca. 500 Seiten, in Leinen gebunden | Auch als E-Book erhältlich

48,00 € (DE) | 49,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-2045-5

 WG 1 920

Panajotis Kondylis, 1943 in Olympia geboren, lebte als Philosoph in Athen, wo er 1998 verstarb. Er studierte Philosophie in Heidelberg und wurde dort bei Dieter Henrich promoviert. Er übersetzte u. a. Marx, Cassirer, Carl Schmitt und Machiavelli ins Griechische und arbeitete zu Begriff und Prämissen der Aufklärung, philosophischer Polemik und den unhinterfragten Voraussetzungen europäischer Weltbilder. Bei Matthes & Seitz Berlin werden seine wichtigsten Werke neu aufgelegt, zuletzt: 2023 *Konservatismus* und *In konkreter Lage*.

In seiner tiefeschürfenden geistesgeschichtlichen Analyse der Theorien zum Krieg, die ihn von den Ideen Clausewitz' über Marx' und Engels' Positionen hin zu Lenins Nachdenken über diesen grundlegenden Ausnahmezustand führen, zeigt Panajotis Kondylis, was es bedeutet, Krieg als letztmögliches Instrument zu sehen, um die Machtansprüche der Politik durchzusetzen. Er unterzieht die Armee und ihre gesellschaftliche Funktion einer kulturgeschichtlichen Untersuchung, zeigt, wie sich der Krieg auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirkt, analysiert aber auch Strategien und Taktiken von Kriegsparteien sowie die Rolle von Guerilla und Milizen. In seiner von geschichtlichem Wissen durchdrungenen Kriegstheorie geht es ihm aber nicht nur um den Krieg selbst, sondern insbesondere um die anthropologischen Komponenten, die zum Krieg führen.



Ein längst überfälliger Leitfaden für die kritische Gesellschaftstheorie der medialen Gegenwart

Johan Frederik Hartle, Gerhard Schweppenhäuser
Universale Vermittlung
Zur kritischen Theorie des Medien-Kapitalismus

Erscheint am 31. Oktober 2024

ca. 420 Seiten, Broschur
22,00 € (DE) | 22,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-5250-0

 WG 1 744

ca. 420 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
58,00 € (DE) | 59,70 € (AT)
ISBN 978-3-7518-5251-7

 WG 1 744

Johan Frederik Hartle, 1976 in Hannover geboren, ist Philosoph und Kulturwissenschaftler und seit 2019 Rektor der Akademie der bildenden Künste Wien. Seine Veröffentlichungen beschäftigen sich mit Positionen der zeitgenössischen Kunst, institutionellen Kunsttheorien, politischer Ästhetik und der Tradition des Roten Wien.

Gerhard Schweppenhäuser, 1960 in Frankfurt am Main geboren, ist Professor für Design- und Medientheorie an der Fakultät Gestaltung der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Würzburg, Privatdozent für Philosophie an der Universität Kassel und Mitherausgeber der Zeitschrift für kritische Theorie.

Ausgestattet mit dem Besteck der Kritischen Theorie, unterziehen Johan Frederik Hartle und Gerhard Schweppenhäuser die Logik des digitalen Kapitalismus und der gesellschaftlichen Formbestimmtheit digitaler Medien einer messerscharfen Analyse.

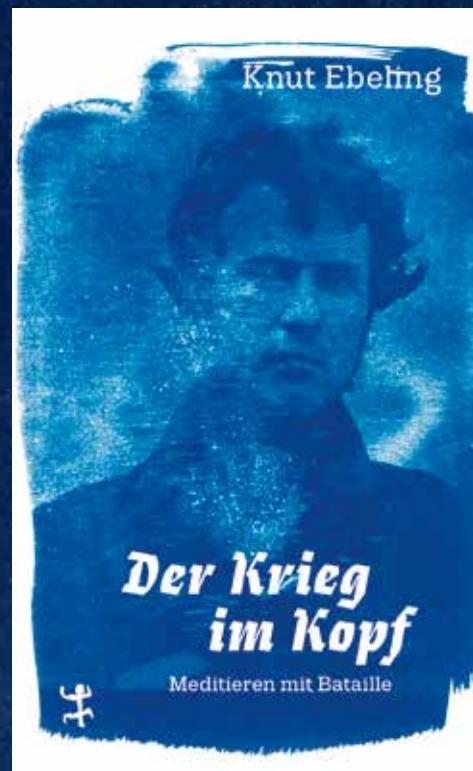
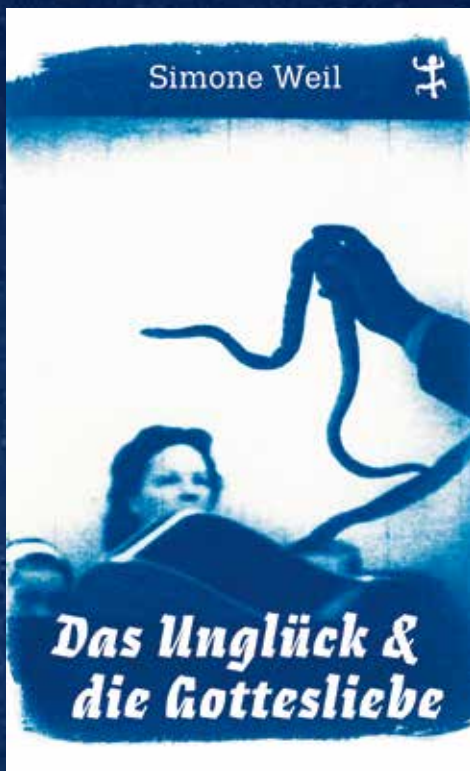
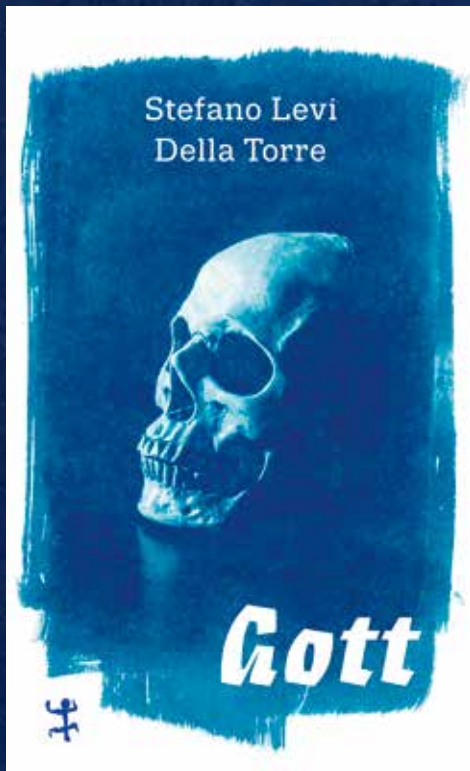
Waren es zu Zeiten Adornos noch »Sprache, Waffen, schließlich Maschinen«, die die Instrumente der Herrschaft bildeten, gilt es spätestens seit der forcierten Digitalisierung im Zuge der Covid-Pandemie, diesen ein weiteres hinzuzufügen: Medien. Denn die digitale Kultur ist reelle Subsumtion unter das Kapital. In ihr verdichten sich gesellschaftliche Verhältnisse, wird, was vermittelt wird, zur Ware, die in ihrer Materialität stets dem unendlichen Prozess der Verwertung unterworfen ist. Medialität realisiert sich in der bürgerlichen Gesellschaft, analog und digital, als partikulare, strategische Kommunikation. Gleichzeitig aber schafft sie auch eine Form universaler Vermittlung und damit das Telos universaler Kommunikation: ein Gleichheits- und Emanzipationsversprechen, an dem sich die politischen Kämpfe in kapitalistischen Gesellschaften immer wieder neu entzünden.



Theologische Brocken

*Eine Reihe bei
Matthes & Seitz Berlin*

Bereits erschienen!





Die Kultur der Moderne ist säkularisiertes und zugleich pervertiertes Christentum.

Norbert Bolz
Christentum ohne Christenheit

Erscheint am 01. August 2024

ca. 180 Seiten, gebunden mit farbigem Vorsatzpapier und Lesebändchen |

Auch als E-Book erhältlich

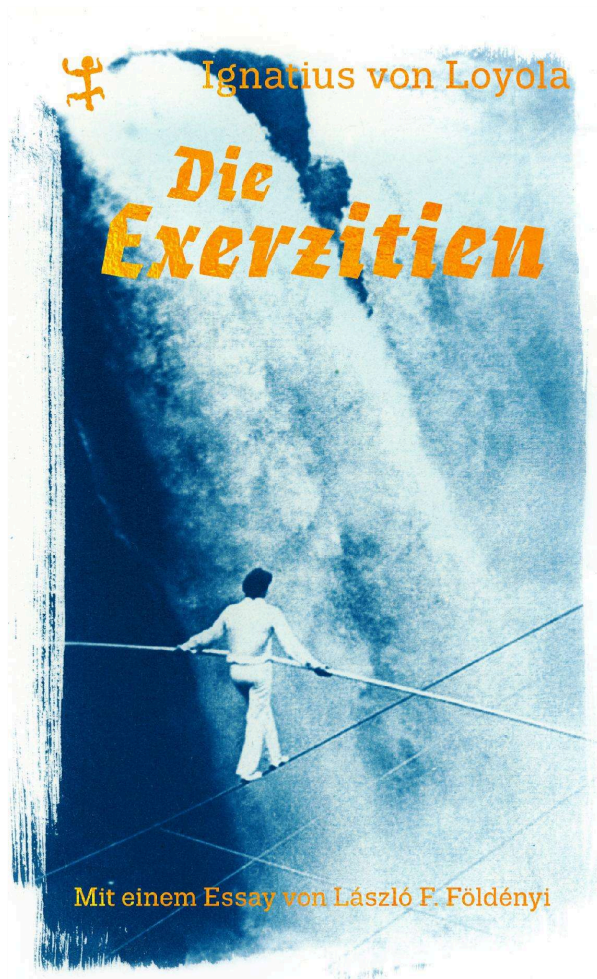
20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)

ISBN 978-3-7518-6506-7

 WG 1 920

Norbert Bolz, 1953 in Ludwigshafen am Rhein geboren, ist Philosoph und Kommunikationswissenschaftler. Er lehrte bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2018 als Medienwissenschaftler an der TU Berlin. Seine Publikationsthemen kreisen um das Thema der Veränderung moderner Gesellschaften bzw. die zunehmende Versunsicherung postmoderner Gesellschaften. Zuletzt erschienen bei Matthes & Seitz Berlin: *Keine Macht der Moral!* (2021)

Der Gottestod als Ärgernis: In einem tiefgründigen Essay geht Norbert Bolz der »Erfindung« des Christentums nach, das erst durch Paulus und dessen radikalem »Wort vom Kreuz« seine weltgeschichtliche Gestalt gefunden hat. Dieser paulinischen Erfindung verdankt die moderne Gesellschaft ihre Entstehung, das Christentum hat die Säkularisationsgeschichte selbst in Gang gesetzt – und damit die eigene Dekonstruktion. Norbert Bolz folgt der Entzauberung der Welt durch die Wissenschaften und die Verweltlichung der christlichen Glaubensüberzeugungen, um schließlich die »Pervertierung des Christentums« zu konstatieren: Dessen Niedergang wird durch den Versuch besiegelt, sich an den Zeitgeist anzupassen, indem Dogma und Orthodoxie preisgegeben und auf naive Weise theologische Politik betrieben wird. Doch »wer das Christentum glaubt, verteidigen zu müssen, hat nie an Jesus Christus geglaubt«. Folgerichtig verteidigt Bolz das Christentum nicht gegen die Lebenspraxis der Christenheit, sein theologisches Nachdenken über das Christentum rehabilitiert zuallererst dessen ursprüngliche Kraft, die jedes Wertesystem herausfordert – und umkehrt.



Das Handbuch der Gottesbegegnung

Ignatius von Loyola
Die Exerzitien
 Mit Beiträgen aus dem Tagebuch

Aus dem Spanischen von
 Ferdinand Weinhandl
 Mit einem Vorwort von
 László F. Földényi

Erscheint am 31. Oktober 2024

ca. 220 Seiten, gebunden mit farbigem Vorsatzpapier und Lesebändchen |
 Auch als E-Book erhältlich
 20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-6504-3



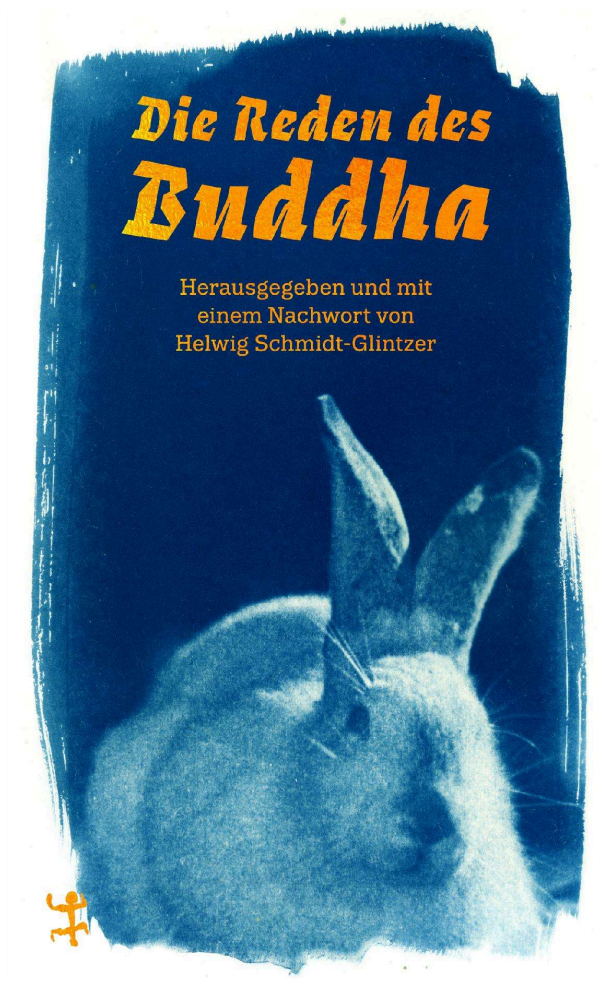
Ignatius von Loyola, 1491 auf Schloss Loyola bei Azpeitia im baskischen Spanien geboren, war der wichtigste Mitbegründer und Gestalter der später auch als Jesuitenorden bezeichneten Gesellschaft Jesu. Er starb 1556 in Rom und wurde 1622 heiliggesprochen.

László F. Földényi, 1952 in Debrecen (Ungarn) geboren, zählt zu den bedeutendsten ungarischen Intellektuellen und leitete als Professor bis 2021 den Lehrstuhl für Kunsttheorie an der Akademie für Theater und Film, Budapest. Seit 2009 ist er Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Von ihm erscheint zugleich bei Matthes & Seitz Berlin: *Der lange Schatten der Guillotine. Lebensbilder aus dem Paris des neunzehnten Jahrhunderts.*

Innere Unabhängigkeit, Strenge und Gehorsam: Dank dieser Prinzipien und einer hocheffektiven Organisation wurde der Orden der Jesuiten zur zentralen Kraft der Gegenreformation. Mit den Ignatianischen Exerzitien, die am Beginn der Ordensgründung standen, fand der unmittelbare Dialog zwischen Mensch und Gott seine Form. Heute sind die Exerzitien als geistliche Übungen ein spirituelles Angebot auch für Nicht-Christen. In ihrer klassischen Form als Praxis zwischen Gebet und Meditation auf eine Dauer von vier Wochen angelegt, geben sie eine Anleitung zur »Unterscheidung der Geister« – der Prüfung der eigenen Gedanken auf ihre Herkunft hin: Stammen sie von mir, vom Guten oder aber vom Bösen?

»Ars semper gaudendi. Diese Kunst ist die Praxis einer Entdeckung, um deretwillen allein das psychologische Genie Loyola sein Heiligtum verdient. Er stellte als Erster fest, dass der durch das Gewissen versehene Europäer umso mehr unter diesem Gewissen leidet, je stärker er an der Täuschung der eigenen Willensbestimmung festhält. Die Ausschaltung des freien Willens ist das vollendete Glück, dem Glück des Verliebten gleich, der zur Frau sagt, mach mit mir, was du willst.«

— Franz Blei



Der Buddhismus in seinen Ursprungstexten: den kanonischen Reden des Buddha

Helwig Schmidt-Glintzer

Die Reden des Buddha

Erscheint am 31. Oktober 2024

ca. 180 Seiten, gebunden mit farbigem Vorsatzpapier und Lesebändchen

20,00 € (DE) | 20,60 € (AT)

ISBN 978-3-7518-6505-0

 WG 1 547

Helwig Schmidt-Glintzer, 1948 geboren, Sinologe und Publizist. Er lehrt seit 1981 auf ostasienwissenschaftlichen Lehrstühlen in München und Göttingen, war seit 1993 Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und seit 2016 bis 2023 Seniorprofessor an der Eberhard Karls Universität und Direktor des China Centrum Tübingen. Er beschäftigt sich seit über einem halben Jahrhundert mit dem Buddhismus und seiner Geschichte. Zuletzt erschienen *Der Buddhismus* (vierte Auflage 2019) und *Der Edle und der Ochse. Chinas Eliten und ihr moralischer Kompass* (2022).

Die Lehre des Buddha weist einen Weg zur Weisheit und zur Erlösung des Einzelnen. Die Einsicht, dass die Welt ein Ort des Leidens und der Vergänglichkeit sei, steht am Beginn des »mittleren Wegs« zwischen Askese und Zügellosigkeit – die Absage an die Extreme. Zugleich eröffnet Buddha, der seine Lehre aus unendlichem Mitleid den Menschen schenkt, damit den Weg aus der Unwissenheit und dem Kreislauf des Leidens.

500 Jahre lang wurden die buddhistischen Lehrtexte mündlich überliefert, ehe sich der Kernbestand der Weisheitslehre auch schriftlich kanonisierte. Aus den zentralen Texten besorgte Helwig Schmidt-Glintzer eine wesentliche Auswahl, die den Heilsweg des Buddha anhand seiner Reden beschreibt. Von der »Vergänglichkeit des Daseins« und der »Macht von Alter und Tod« handeln seine Predigten, dem Jenseits gilt sein Fragen. *Die Reden des Buddha* ist Einführung in den Buddhismus und Vademecum für den Alltag.

ENGLER
UNSICHERHEIT
GEWISSEN
FYN OLE ENGLER
Unsichere Gewissheiten

JAN EIKE DUNKHASE
Kornmanns Wahrheit
Eine Geschichtslehre aus der Sattelzeit
KORN
MANNNS
WAHRHEIT
MATTHES & SEITZ BERLIN

GEIER
PHILOSOPHIE
DEUTSCHE
RASSEN
MANFRED GEIER
Philosophie der Rassen
Der Fall Immanuel Kant

SCHMIDT
GLINTZ
EDLE
HOCHS
HELVIG SCHMIDT-GLINTZER
Der Fall und der Dschao
Chinas Eliten und ihr moralischer Kompass

VALERY
PRINZ
ANARCHIE
PAUL VALÉRY
Prinzipien aufgeklärter An-archie

AGNESE
GRIECO
PHÄDRA
HRE
ADNESE GRIECO
Phädras Ehre
MATTHES & SEITZ BERLIN

WELTZEITUNGS
SATZ
HARDHE WELSER
Der Welt- und Zeit-umfassende ein Satz

REINHARD
MEHRING
EULEND
DEUTSCHE
PRIVAT
REINHARD MEHRING
Aus der Eulengeschichte des
deutschen Privatsozietäten.
Prosaische zum denkwürdigen
Schicksal des Friedrich Eduard Beneke

PROLETARIAT
KULTUR
DENKPA
REINHARD
MEIER
PROLETARIAT
KULTUR
DENKPA

PETER
TRAWNY
MYSTIK
DER
BARAT
PETER TRAWNY
Mystik der Barock



TU
WEIMING
MENSCH
SEIN
LERNE
TU WEIMING
Menschsein lernen

HARTMUT VON SASS
Atheistisch an Gott glauben
SASS
ATHEIS
GOTT
GLAUBE
MATTHES & SEITZ BERLIN

BALZON
GRACIA
HELD
BALZON
GRACIA
HELD
MATTHES & SEITZ BERLIN

REINHARD
ZONS
WELT
FLACH
LEGENT
REINHARD ZONS
Die Welt flach legen
MATTHES & SEITZ BERLIN

MATTHIAS
WITTMANN
GESELLSCHAFT
ES
TENTAKEL
MATTHIAS WITTMANN
Die Gesellschaft des Tentakels

RACHE
BESPA
LOFF
RACHEL BESPA
Die Klug
MATTHES & SEITZ BERLIN

JULE
GOVRIN
POLITIS
CHE
JULE GOVRIN
Politische Körper
Von Sorge und Solidarität
MATTHES & SEITZ BERLIN

HANNG
BÖHRING
GER
LEBEN
IM
HANNES BÖHRINGER
Leben im Dativ

WOLFGANG
WELSCH
UM
DENKEN
MINI
WOLFGANG WELSCH
Umdenken
Miniaturen zu Hegel

GIORGIO
AGAMBI
WAS
WIRK
MINI
GIORGIO AGAMBI
Was ist Wirklichkeit?
Das Verschwinden
des Lebens Politika
MATTHES & SEITZ BERLIN

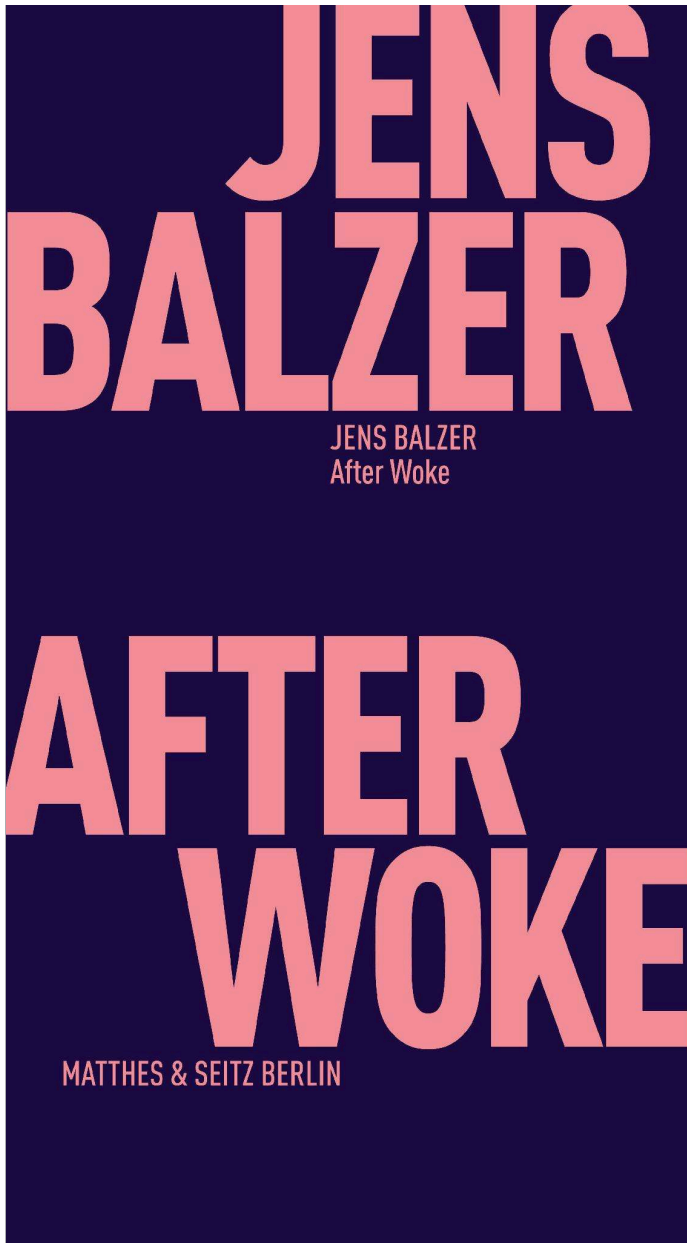
Steht die »woke«, das heißt identitätspolitische, Linke vor ihrem kompletten moralischen Bankrott?



Jens Balzer, geboren 1969, lebt in Berlin und ist Autor im Feuilleton von *DIE ZEIT*. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin erschien seine *Ethik der Appropriation*.

Angesichts mancher Reaktionen auf das von unfassbarer Grausamkeit gekennzeichnete Massaker der islamofaschistischen Terrorgruppe Hamas am 7. Oktober 2023 in Israel stellt sich vielerorts die Frage: Ist es an der Zeit, sich von jeder Art von »Wokeness« konsequent zu verabschieden? Oder gilt es nicht vielmehr, wie Jens Balzer mit kenntnisreichem Blick auf die Geschichte dieses umkämpften Begriffs darlegt, sich auf die ursprünglichen Impulse der postkolonialen und queerfeministischen Theorien zu besinnen: auf das kritische Bewusstsein für das grundsätzlich Werdende, Hybride, Mannigfaltige, Ambivalente, das aller Formierung von Identität vorausgeht?

Eindrücklich weist *After Woke* einen Weg vorbei an erstarrten, essenzialistischen Identitätskonzepten und zeigt: Nur indem Identität allzeit als fiktiv, fragil, fluide begriffen wird, kann sie zu einem dringend benötigten Gegenentwurf werden zu den reaktionären Kräften des identitären Denkens, die sich gerade anschicken, die Herrschaft über die Welt zu übernehmen.



Eine dringend benötigte Korrektur für ein verhärtetes Denken, das doch niemals anstrebte, harte Grenzen zu setzen

Jens Balzer
After Woke

Erscheint am 01. August 2024

ca. 110 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3018-8

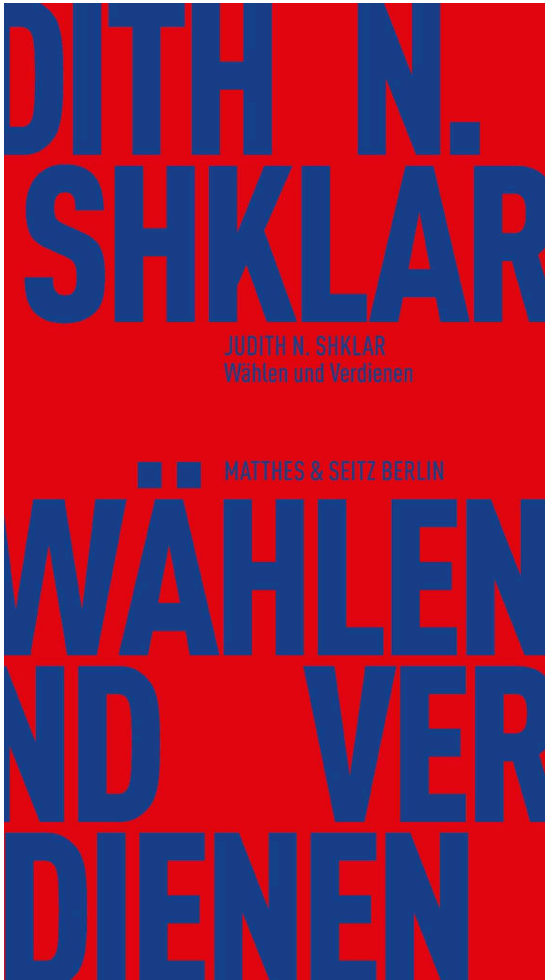
 WG 1 973

»Jens Balzer weiß, dass manche Dinge erst einmal wild gedacht werden müssen, damit man der Wahrheit näher kommt.«

— JUNGLE WORLD

Ab Juli: Ihr digitales Leseexemplar auf NetGalley

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de



Ein kritischer Beitrag über die Demokratie in den USA

Judith N. Shklar
Wählen und Verdienen
Über amerikanische Staatsbürgerschaft und das Streben nach Inklusion

Aus dem Englischen von
Hannes Bajohr

Erscheint am 19. September 2024

ca. 120 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3022-5

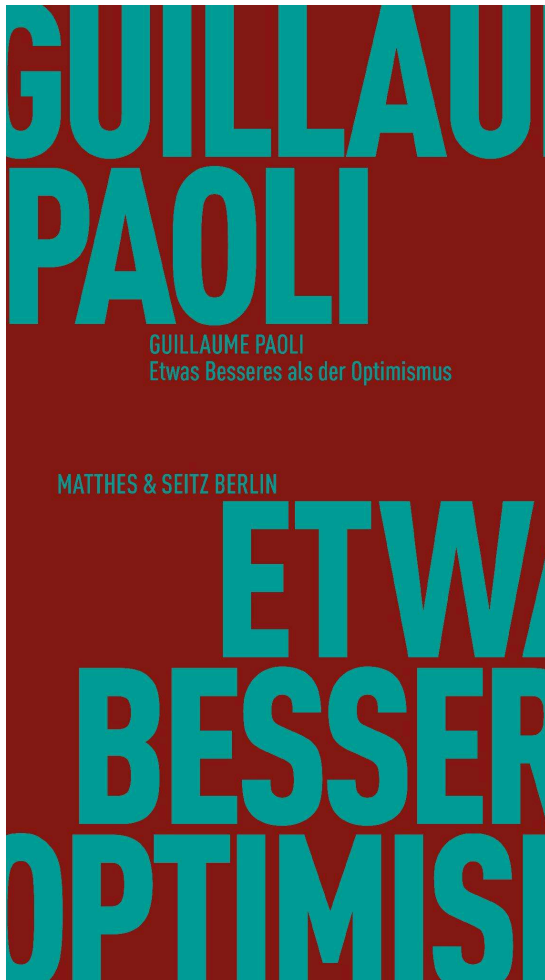
 WG 1 733

Judith N. Shklar, 1928 in Riga geboren, lehrte Politikwissenschaften an der Harvard University und starb 1992 in Cambridge, Massachusetts. Die Relevanz ihres Werks findet in Deutschland erst in den letzten Jahren Anerkennung. Ihr Essay *Der Liberalismus der Furcht* (2013 bei Matthes & Seitz Berlin) gilt inzwischen als Klassiker der jüngeren politischen Philosophie und als Schlüsseltext der Liberalismustheorie.

Hannes Bajohr ist Philosoph und Literaturwissenschaftler. Er veröffentlichte zahlreiche Texte zu Ideengeschichte, politischer Philosophie und Theorien des Digitalen. Zuletzt erschien im August Verlag: *Schreibenlassen. Texte zur Literatur im Digitalen* (2022) sowie bei Rohstoff der KI-Roman (*Berlin, Miami*) (2023).

Judith N. Shklars *Wählen und Verdienen* beschreibt Staatsbürgerschaft als dynamischen Prozess, in dem marginalisierte Gruppen sich das Recht, vollgültige Bürger zu sein, immer wieder erkämpfen müssen. In den USA geschah dieser Kampf stets vor dem Hintergrund der Sklaverei, die, anders als in Europa, gerade keine bloße Metapher war, sondern als Symbol drohender Entrechtung über allen politischen Auseinandersetzungen schwebte. Dabei ist für Shklar das Wahlrecht nur ein Aspekt von Staatsbürgerschaft. In einer Arbeitsgesellschaft hat allein derjenige eine soziale Stellung, der auch für ein Einkommen sorgen kann. Das Recht auf Arbeit bildet somit eine Voraussetzung zu politischer Teilhabe.

Prägnant und äußerst aufschlussreich führt uns Judith N. Shklar vor Augen, dass Wählen und Verdienen Merkmale von moderner Staatsbürgerschaft sind und, obwohl sich alle zur Arbeitsmoral bekennen, der Verdienst für viele unerreichbar bleibt, wenn sie nicht als vollwertige Bürger gelten oder als solche behandelt werden.



Eine Anstiftung zum Selberdenken – ohne Rücksicht auf bequeme Denkgewohnheiten und faule Kompromisse

Günther Anders
Preis für
kritisches Denken
2024

Guillaume Paoli
Etwas Besseres als der Optimismus

Erscheint am 29. August 2024

ca. 80 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3020-1

 WG 1 970

Guillaume Paoli, 1959 in Frankreich geboren, lebt in Berlin und war Mitbegründer der Glücklichen Arbeitslosen, deren Manifeste 2002 unter dem Titel *Mehr Zuckerbrot, weniger Peitsche* erschienen, sowie Hausphilosoph im Leipziger Theater und langjähriger Gastgeber einer Diskussionsreihe im Roten Salon der Berliner Volksbühne. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin *Geist und Müll* (2023).

Kritisches Denken ist unwillkommen. Vom Dauerfluss der schlechten Nachrichten klingen sich immer mehr Menschen aus, während in allen Tonarten die Aufforderung wiederholt wird: »Optimismus ist Pflicht« – eine unverhohlene Drohung gegen alle, die als Pessimisten gelesen werden. Stimmungsmache hat vor Meinungsbestimmung Vorrang. Doch werden mit der Prädominanz der Gefühle implizite Ansichten geschmuggelt, die es bloßzulegen gilt. Der Optimismus ist nicht nur Gemüt oder Haltung, sondern ein Begriff, der auf die Leibnizsche Theodizee zurückführt und fatalistische Akzeptanz des Bestehenden verlangt. Gegen den Optimismus vorzugehen, heißt nicht sich dem Pessimismus zu ergeben, sondern sich von dieser plumpen Alternative freizumachen.



Ein Neuentwurf globaler Verständigung

Helwig Schmidt-Glintzer
Ironie und Wahrheit
Theorie einer weltoffenen Verständigung

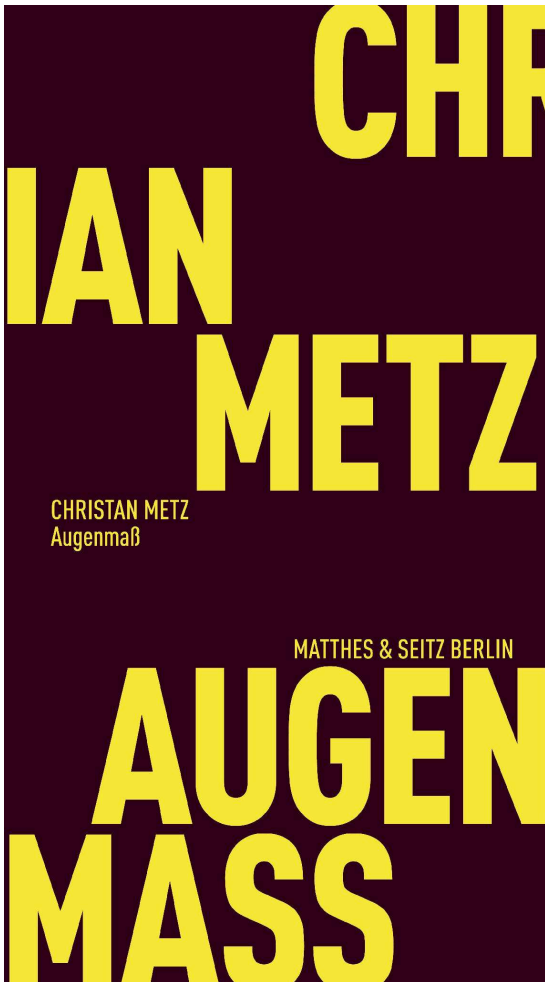
Erscheint am 19. September 2024

ca. 140 Seiten, Klappenbroschur
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3026-3



Helwig Schmidt-Glintzer, 1948 geboren, Sinologe und Publizist. Er lehrt seit 1981 auf ostasienwissenschaftlichen Lehrstühlen in München und Göttingen, war seit 1993 Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und seit 2016 bis 2023 Seniorprofessor an der Eberhard Karls Universität und Direktor des China Centrum Tübingen. Er beschäftigt sich seit über einem halben Jahrhundert mit dem Buddhismus und seiner Geschichte. Zuletzt erschienen bei Matthes & Seitz Berlin: *Chinas leere Mitte. Die Identität Chinas und die globale Moderne* (2018) und *Der Edle und der Ochse. Chinas Eliten und ihr moralischer Kompass* (2022).

»Der Westen hält sich selbst für nüchtern und rational, beruft sich auf das Erbe der europäischen Aufklärung, sieht sie verwirklicht in Freiheitsbewegungen und demokratischen Institutionen – und wundert sich darüber, dass die so realisiert geglaubten Werte nun nicht in aller Welt Anklang finden.« Dass der Westen und mit ihm sein Universalitätsanspruch seine Grenzen haben, zeigt sich vielleicht nirgends so deutlich wie in der Auseinandersetzung mit China. Helwig Schmidt-Glintzer deutet auf einen Ausweg aus der keineswegs unvermeidlichen Konfrontation. Der Schlüssel zur Überwindung des Trennenden, so argumentiert er, liegt in Ironie und Distanznahme – und hierzu ist China durch seine Schriftkultur besonders disponiert. *Ironie und Wahrheit* plädiert für eine Neukonzeption eines wirklich globalen Universalismus.



Die Politik der Mitte im Brennglas der Kritik: über die Gefahren unmittelbarer Plausibilität

Christian Metz
Augenmaß

Erscheint am 29. August 2024

ca. 140 Seiten, Klappenbroschur

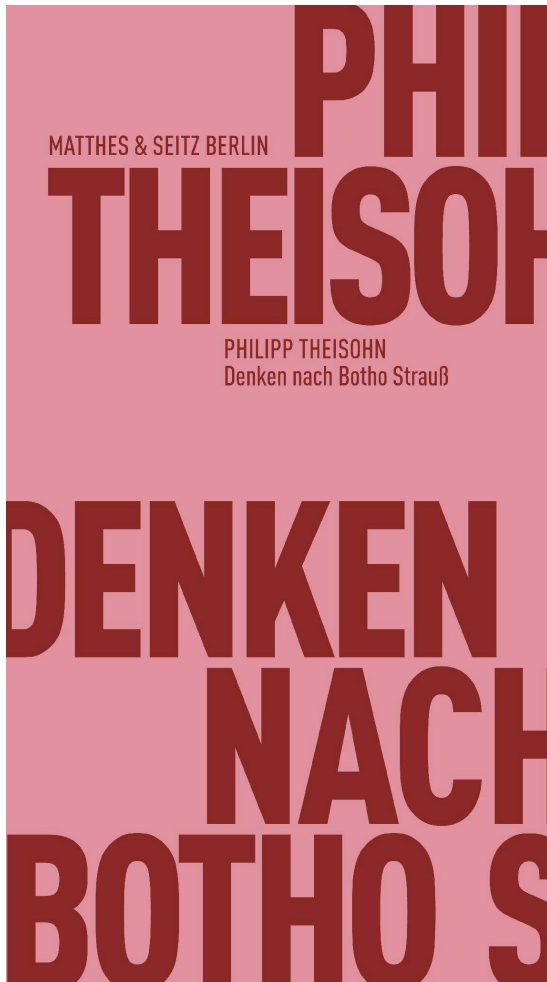
14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3027-0

 WG 1 970

Christian Metz, 1975 geboren, ist Professor für Neuere deutsche Literatur an der RWTH Aachen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Narratologie, Literatur- und Medientheorie, Gegenwartsliteratur, Gefühls- und Empfindungskulturen im Aufeinandertreffen von Literatur, Biologie und Philosophie. Für seine literaturkritischen Beiträge für die FAZ, den Deutschlandfunk und 3sat wurde er 2020 mit dem Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik ausgezeichnet. Er ist Autor zahlreicher Bücher, u. a.: *Poetisch Denken. Die Lyrik der Gegenwart* (2018), Kitzel. *Genealogie einer menschlichen Empfindung* (2020).

Seien es der Ausstieg aus der Atomkraft oder die Maßnahmen während der Coronapandemie: Alles soll mit Augenmaß beschlossen und durchgesetzt werden. Wer das Augenmaß hat, macht angemessene Politik, so die Behauptung, die Helmut Schmidt, Angela Merkel und Robert Habeck überraschend als Verbündete im Geiste erscheinen lässt. Christian Metz geht der Praxis und Ästhetik des Augenmaßes in einer luziden Genealogie nach. Statt der Sprachformeln der politischen Extremen, die sonst im Fokus der Forschung stehen, rückt er die Rhetorik der Mäßigung und Ausgewogenheit in den Mittelpunkt. Auch sie birgt ihr eigene Gefahren, denn wer die Entscheidung mit Augenmaß in den Blick bekommt, erkennt, warum man mancher politischen Maßnahme zustimmt, obwohl sie noch so vage, zukunfts offen oder abwegig erscheinen mag. Das Augenmaß schafft Vertrauen, nicht immer zu Recht.



Eine Annäherung an einen, der sich radikal entzieht

80. Geburtstag
von Botho Strauß
am 2.12.2024

Philipp Theisohn
Denken nach Botho Strauß
Begegnungen in einer anderen Zeit

Erscheint am 31. Oktober 2024

ca. 140 Seiten, Klappenbroschur
15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3029-4

 WG 1 951

Philipp Theisohn, 1974 geboren, ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Zürich. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen neben anderen die Futurologie und die außerirdische Literatur.

Botho Strauß, seit einem halben Jahrhundert eine der bedeutendsten wie berüchtigtsten Stimmen der deutschsprachigen Literatur und immer noch einer ihrer meistgespielten Dramatiker, ist kein »Gegenwartsautor«. In der Überzeugung, dass die Dichtung stets dazu bestimmt war, eine bereits verlorene Welt zu verteidigen, ist ihm der Rückzug hinter den Vorhang der Geschichte nicht nur zum poetischen Programm, sondern auch zum Lebensprinzip geworden. Wie aber begegnet man einem Schriftsteller, der so selbstgewählt aus unserer Zeit gefallen ist?

In einem sehr persönlichen Essay begibt sich Philipp Theisohn auf die Suche nach einem Menschen und seinen Denks Spuren – auf eine Reise durch verlassene Texte, Landschaften und Republiken.



»Wir neigen dazu, Jäger und Sammler als **arm** zu betrachten, weil sie nichts haben, aber vielleicht ist es besser, sie aus genau diesem Grund als **frei** zu erkennen.«

Marshall Sahlins
Die ursprüngliche Wohlstandsgesellschaft

Aus dem Englischen von
Heide Lutosch
Herausgegeben von
Andreas Gehrlach
Mit einem Vorwort von
Andreas Gehrlach

Erscheint am 31. Oktober 2024

ca. 120 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)

ISBN 978-3-7518-3024-9

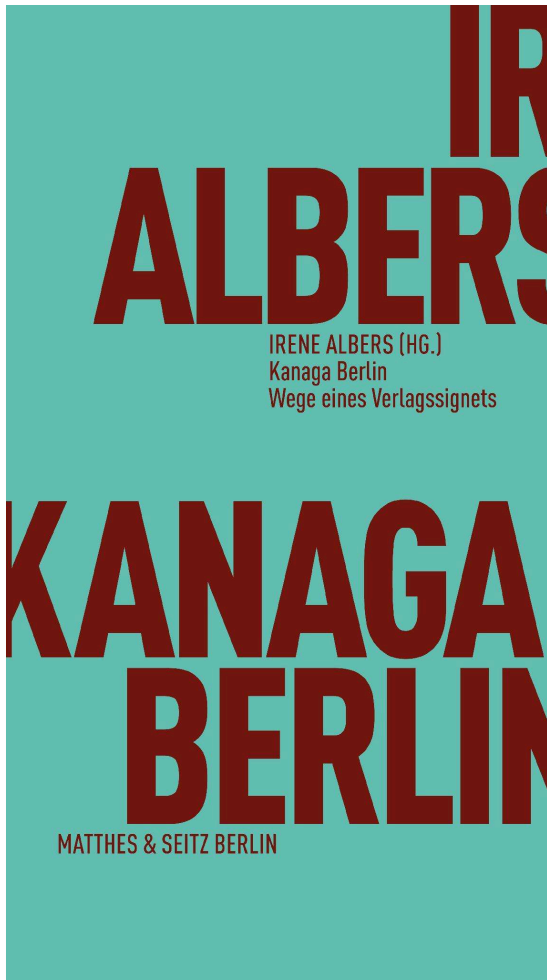


Marshall Sahlins, 1930 geboren, lehrte als Professor für Anthropologie an der University of Chicago und veröffentlichte zahlreiche Bücher über seine Forschung, die ihn vor allem in den Pazifik führte, zuletzt: *Neue Wissenschaft des verwunschenen Universums* (2023). Er starb 2022.

Heide Lutosch, 1972 geboren, lebt in Leipzig und übersetzt aus dem Englischen. Im Frühjahr 2023 erschien ihr Essay *Kinderhaben* in der Reihe *Fröhliche Wissenschaft*, im Herbst 2023 ihre Übersetzung des posthum erschienenen letzten Werks von Marshall Sahlins.

Andreas Gehrlach, 1981 geboren, ist Kultur- und Literaturwissenschaftler und forscht zu prekären, kriminellen und politischen Ökonomien. Seit 2023 ist er Programmdirektor am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (ifk) in Wien.

Mit diesem kurzen Text, der in den 1970er-Jahren als erstes Kapitel eines ganzen Bandes zu den *Stone Age Economics* erschien und erstmals in deutscher Übersetzung vorliegt, bricht Marshall Sahlins mit dem vorherrschenden ökonomischen Paradigma, dass mehr Arbeit auch mehr Wohlstand bringt. Denn bis heute wird es weltweit täglich Lügen gestraft, was der Annahme von der ursprünglichen Wohlstandsgesellschaft die Brisanz verleiht, die sie noch immer hat: Was wäre, wenn wir immer schon reich gewesen sind? Und was verschiebt sich, wenn wir Armut nicht als eine geringe Menge an Gütern im Besitz Einzelner begreifen, sondern als ein Verhältnis zwischen den Menschen? Was der weltberühmte Anthropologe anhand empirischer Beispiele entwirft, stellt einen radikalen theoretischen Bruch mit dem Höher-Schneller-Weiter dar, das die westliche Konsumgesellschaft vorantreibt. Wenn es neben der Befriedigung von Bedürfnissen durch immer größere Produktion noch einen anderen Weg gibt, dann sollten wir ihn gerade angesichts der Vernutzung unseres Planeten und der Ungleichheit in der Verteilung von Teilhabe wieder in Betracht ziehen: dass Reichtum auch darin bestehen kann, weniger zu begehren.



Wie eine afrikanische Maske zum Verlagssignet wurde.
Eine Recherche in eigener Sache.



Irene Albers (Hg.)
Kanaga Berlin
Wege eines Verlagssignets

Aus dem Französischen von
Tim Trzaskalik

Erscheint am 01. August 2024

ca. 110 Seiten, Klappenbroschur
12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
ISBN 978-3-7518-3028-7



Irene Albers ist Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin. 2022 erschien ihre Neuauflage von Michel Leiris' *Phantom Afrika* bei Matthes & Seitz Berlin.

Mit Beiträgen von Mansour Ciss Kanakassy, Marcel Griaule, Éric Jolly, Sylvie Kandé, Michel Leiris, André Schaeffner

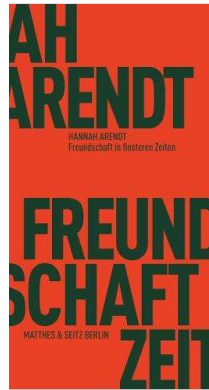
Eine seltsame Kreatur krabbelt über die Buchrücken von Matthes & Seitz: Seit 1977 verwendet der Verlag die Zeichnung einer Maske der Dogon (im heutigen Mali) vom Typ »Kanaga« als Signet. In der gleichen Zeit wurde das Zeichen zu einem, wenn nicht sogar *dem* Symbol eines dekolonisierten afrikanischen Selbstbewusstseins.

Dieser von Irene Albers herausgegebene Band versammelt Text- und Bilddokumente zur Provenienz und Bedeutungsvielfalt des Kanaga-Zeichens. Fasziniert von den Masken der Dogon pausten Marcel Griaule und Michel Leiris 1931 die farbigen Wandzeichen in verschiedenen Höhlen in der Nähe von Bandiagara ab und versuchten, sie zu dechiffrieren. Die Graffiti fanden sich dann in einer der Mission Dakar-Djibouti gewidmeten Ausgabe der Zeitschrift *Minotaure*, der Axel Matthes später sein Verlagssignet entnahm. Auch andere wussten die emblematische Kraft des Zeichens zu nutzen: 1947 wählte Alioune Diop aus der gleichen Zeitschrift ein ähnliches Graffiti als Logo für den Verlag *Présence africaine*. Sylvie Kandé und Éric Jolly geben Einblicke in die globale Zirkulation des Zeichens, während der Künstler Mansour Ciss Kanakassy (Berlin/Dakar) sich den Berliner Kanagas widmet.

Fröhliche Wissenschaft | Auswahl lieferbarer Titel



Yassin Al-Haj Saleh
**Freiheit: Heimat, Gefängnis,
 Exil und die Welt**
 10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
 ISBN 978-3-95757-880-8



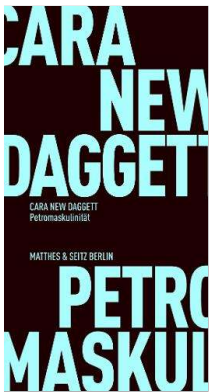
Hannah Arendt
**Freundschaft in finsternen
 Zeiten**
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
 ISBN 978-3-95757-606-4



Jens Balzer
Ethik der Appropriation
 10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0535-3



Georges Bataille
Der Fluch der Ökonomie
 16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
 ISBN 978-3-95757-807-5



Cara New Daggett
Petromaskulinität
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0555-1



Dietmar Dath, Sibylle Berg
Zahlen sind Waffen
 10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
 ISBN 978-3-95757-960-7



François Flahault
Das Robinson-Paradox
 15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-3001-0



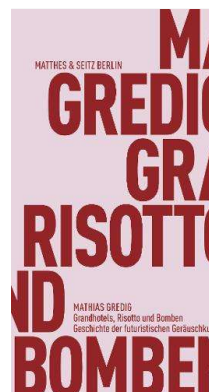
Nicola Gess
Halb Wahrheiten
 14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0512-4



Maja Göpel, Eva von Redecker
Schöpfen und Erschöpfen
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0546-9



Jule Govrin
Begehrenswert
 16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0534-6

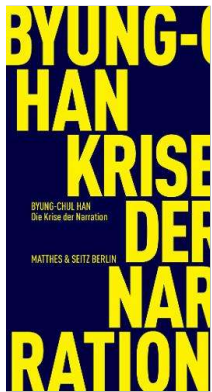


Mathias Gredig
**Grandhotels, Risotto und
 Bomben**
 15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-3012-6

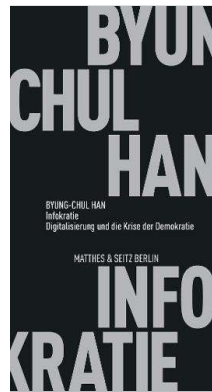


Christian Haller
Blitzgewitter
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0557-5

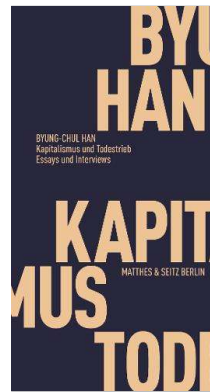
Fröhliche Wissenschaft | Auswahl lieferbarer Titel



Byung-Chul Han
Die Krise der Narration
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0564-3



Byung-Chul Han
Infokratie
 10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0526-1



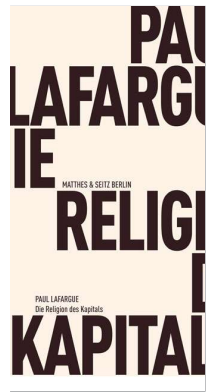
Byung-Chul Han
Kapitalismus und Todestrieb
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
 ISBN 978-3-95757-830-3



Byung-Chul Han
Palliativgesellschaft
 10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
 ISBN 978-3-95757-269-1



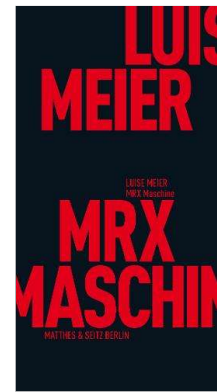
Daniel Illger
Kosmische Angst
 16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0522-3



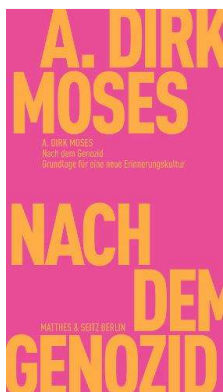
Paul Lafargue
Die Religion des Kapitals
 14,80 € (DE) | 15,30 € (AT)
 ISBN 978-3-88221-748-3



Heide Lutosch
Kinderhaben
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0569-8



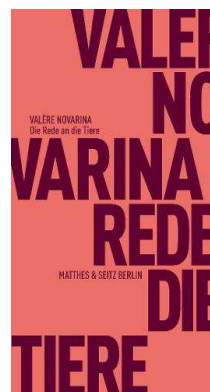
Luise Meier
MRX Maschine
 14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)
 ISBN 978-3-95757-548-7



A. Dirk Moses
Nach dem Genozid
 15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0565-0



Jean-Luc Nancy
Mein Gott!
 10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0500-1

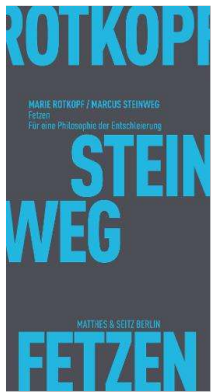


Valère Novarina
Die Rede an die Tiere
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
 ISBN 978-3-95757-456-5

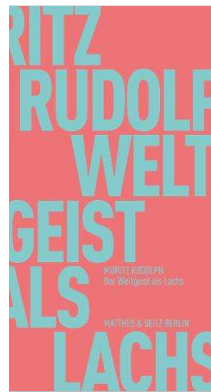


Élisée Reclus
Staat, Fortschritt, Anarchie
 15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-3000-3

Fröhliche Wissenschaft | Auswahl lieferbarer Titel



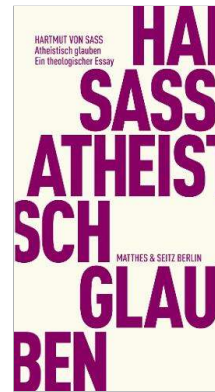
Marie Rotkopf
Fetzen
 15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0523-0



Moritz Rudolph
Der Weltgeist als Lachs
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0507-0



Marshall Sahlins
Das Menschenbild des Westens
 16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
 ISBN 978-3-88221-565-6



Hartmut von Sass
Atheistisch glauben
 14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0541-4



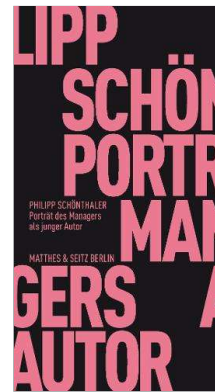
Sylvia Sasse
Verkehrungen ins Gegenteil
 15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-0566-7



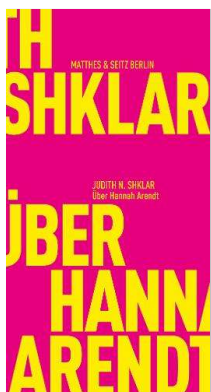
Bénédicte Savoy
Die Provenienz der Kultur
 10,00 € (DE) | 10,30 € (AT)
 ISBN 978-3-95757-568-5



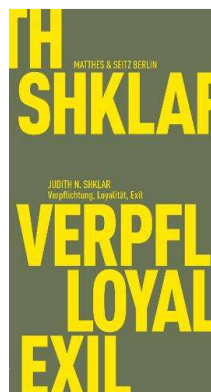
Thomas Schestag
Philia
 16,00 € (DE) | 16,50 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-3006-5



Philipp Schönthaler
Portrait des Managers als junger Autor
 15,00 € (DE) | 15,50 € (AT)
 ISBN 978-3-95757-266-0



Judith N. Shklar
Über Hannah Arendt
 14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)
 ISBN 978-3-95757-797-9



Judith N. Shklar
Verpflichtung, Loyalität, Exil
 12,00 € (DE) | 12,40 € (AT)
 ISBN 978-3-95757-570-8



Marcus Steinweg, Sonja Dierks
Kafka
 18,00 € (DE) | 18,50 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-3015-7



Andreas Weber
Indigenialität
 14,00 € (DE) | 14,40 € (AT)
 ISBN 978-3-7518-3010-2

Matthes & Seitz Berlin

Großbeerenstraße 57A, D-10965 Berlin

info@matthes-seitz-berlin.de

www.matthes-seitz-berlin.de

Verkehrsnummer: 11595

VERTRIEB vertrieb@matthes-seitz-berlin.de

Stefanie Kettenhofen

s.kettenhofen@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 60

Janis Humann

j.humann@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 61

PRESSE presse@matthes-seitz-berlin.de

Benjamin Vieth

b.vieth@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 62

Giulia Silvestri

g.silvestri@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 63

LESUNGEN **Luise Braunschweig**

lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 64

RECHTE/LIZENZEN **Maren Mentzel**

rights@matthes-seitz-berlin.de

Tel. +49 (0)30 77 05 98 65

Vertretungen

BAYERN

Mario Max

Hartweg 21, D-82541 Münsing

Tel. 08177 998 97 77 Fax 08177 998 97 78

mario.max@gmx.net

BADEN-WÜRTTEMBERG

Heike Specht c/o VertreterServiceBuch

Schwarzwaldstr. 42,

D-60528 Frankfurt am Main

Tel. 069 95 52 83 33 Fax 069 95 52 83 10

specht@vertreterservicebuch.de

BERLIN, BRANDENBURG,

MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN,

SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN

Peter Wolf Jastrow c/o Verlagsvertretungen

Jastrow + Seifert + Reuter

Cotheniusstraße 4, D-10407 Berlin

Tel. 030 44 73 21 80 Fax 030 44 73 21 81

service@buchart.org

HAMBURG, SCHLESWIG-HOLSTEIN,

NIEDERSACHSEN, BREMEN

Bodo Föhr

Lattenkamp 90, D-22299 Hamburg

Tel. 040 51 49 36 67 Fax 040 51 49 36 66

bodo.foehr@web.de

HESSEN, SAARLAND,

RHEINLAND-PFALZ, LUXEMBURG

Jochen Thomas-Schumann

Zum Bauernholz 1, D-21401 Thomasburg

Tel. 05859 97 89 66 Fax 05859 97 89 68

elajochen@t-online.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Karl Halfpap

Ehrenfeldgürtel 170, D-50823 Köln

Tel. 0221 9 23 15 94 Fax 0221 9 23 15 95

halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

ÖSTERREICH

Anna Güll

Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien

Tel. +43 (0)699 19 47 12 37

anna.guell@pimk.at

SCHWEIZ

Stephanie Brunner

s.brunner@scheidegger-buecher.ch

Sarah Bislin

s.bislin@scheidegger-buecher.ch

Angela Kindlimann

a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch

Scheidegger & Co. AG

Obere Bahnhofstrasse 10A,

CH-8910 Affoltern am Albis

Tel. +41 (0)44 76 24 246 Fax +41 (0)44 76 24 249

Auslieferungen

DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH

Postfach 9, D-35463 Fernwald

Ansprechpartnerin für den Buchhandel:

Julia Diehl

Tel. +49 (0)641 94 39 32 01 Fax +49 (0)641 94 39 389

j.diehl@prolit.de

SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung AG

Centralweg 16, CH-8910 Affoltern am Albis

Tel. +41 (0)44 76 24 20 00 Fax +41 (0)44 76 24 20 10

Impressum

STAND April 2024

Preis- und Programmänderungen

vorbehalten.

DRUCK **medialis** Offsetdruck, Berlin

© Fotos: Walburga Hülk: Massimiliano

Manzan, Jürgen Goldstein: Günter

Glücklich, Jens Balzer: Roland Owsnitzki

Abonnieren Sie unsere Newsletter:

www.matthes-seitz-berlin.de/newsletter.html